Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 85. Freytag, den 22. October 1824.

Bekanntmachung.

Die silberne Denkmünze des Königl Gewerbe-Instituts, ist in Folge der Preisbewerbung der ersten Klasse desselben für das Jahr 1824, ertheilt worden:

dem Zögling Feyerabendt aus Danzig, für die vollkommenste Lösung der Preisaufgaben in den mathematischen Wissenschaften;

dem Zögling Freyberg aus Berlin, für die vollkommenste Lösung der Preisaufgaben in der Physik und Chemie;

dem Zögling Drauve aus Burtscheid, Regierungs-Bezirks Achen, für die beste Zeichnung nach dem Abgusse eines antiken Tischfußes mit einem Löwenkopf;

dem Zögling Schuster aus Neusalzwerk, Regierungs-Bezirks Minden, für die beste Darstellung des Durchschnitts einer Dampfmaschine, deren innere Einrichtung nicht sichtbar war.

Die eherne Denkmünze empfingen, in Folge der Preisbewerbung der untern Klasse, die Zöglinge

Ehrhardt aus Grimmen, Regierungs-Bezirks Stralsund, als Preis in der Geometrie, dem Rechnen, der Physik und Chemie;

Kirschbaum aus Solingen, als Preis im Handzeichnen;

Druckenmüller aus Trier, als Preis im Linearzeichnen.

Eben diese Denkmünze, als Preis im Modelliren in Thon, empfing Dinger aus Solingen.

Berlin, den 27sten September 1824.

Bei der am 13ten, 14ten und 15ten d. M. geschehenen Ziehung der 4ten Klasse 50ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf Nr. 30119.; 2 Gewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 33559 und 69024.; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 23508. 24796. und 41996; 4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1439. 29983. 71510. und 81793.; 5 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 5781. 25500. 39295. 55490. und 57456.; 10 Gewinne zu 250 Thlr. auf Nr. 1660. 4027. 15792. 24328. 49020. 54074. 56030. 59009. 63622. und 81378.; 25 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 380. 1026. 1881. 2873. 3821. 6960. 13160. 16771. 22435. 28838. 29082. 29347. 36315. 39191. 43672. 46515. 48;01. 49350. 51974. 57837. 60210. 73208. 75605. 78686. und 79183.; 50 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1314. 2139. 5423. 5785. 6534. 11463. 12642. 12665. 13308. 13475. 16707. 17762. 20200. 24502. 26321. 27219. 29068. 29170. 29355. 32028. 34763. 25769. 36183. 36591. 37314. 40016. 4190[illegible]. 42478. 45667. 46639. 47308. 47856. 50102. 56192. 58936. 58995. 59272. 62512. 64069. 64192. 65355. 67888. 67932. 68698. 69506. 70348. 70520. 70597. 70675. und 71792.

Der Anfang der Ziehung der 5ten Klasse dieser Lotterie, ist auf den 16. November d. J. festgesetzt.

Berlin, den 16. October 1824.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Bonn, vom 11. October.

Ein gestern Nachmittag allhier eingetroffener Courier von Coblenz bringt die traurige Nachricht mit, daß Se. Excell. der Freiherr von Thielemann, Königl. Preuß. General der Kavallerie und Kommandeur des 8. Armee-Corps plötzlich mit Tode abgegangen sey. Das hiesige 7. Uhlanen-Regiment ist sogleich aufgebrochen, um bei seiner feierlichen Beerdigung ihm die letzten Honneurs zu erzeigen. Thielemann war 1765 von bürgerlichen Eltern in Sachsen geboren, wo sein Vater einen angesehenen Civil-Posten bekleidete. 1791 trat er in Kriegsdienste und entwickelte in dem ersten Französischen Kriege ein seltenes kriegerisches Talent. 1798 ward er daher schon zum Rittmeister ernannt, und seine Brust zierte der Sächsische Heinrichsorden. In Thüringen verbrachte er unter wissenschaftlichen Studien und im vertrauten Umgan-

ge mit den ausgesuchtesten Männern die wenigen Jahre des Friedens, denn 1806 befand er sich wieder im Kriegsgewühl, in welchem er aber wegen des Unglücks bei Jena keine Lorbeeren erringen konnte. Bis zum Jahr 1812 zeigten sich ihm aber andere Gelegenheiten, wo er seinem Könige Beweise seiner Treue und seines großen militairischen Talents an den Tag legen konnte. Durch sie erwarb er sich 1807 den Obrist-Rang, wurde Adjutant des Königs und stieg 1809 bis zum General-Major. In dem unvergeßlichen Feldzuge gegen Rußland befand er sich in der nähern Umgebung Napoleons und seiner großen Thaten wegen erhob ihn der König von Sachsen in den Freiherrnstand. Als Kommandant der wichtigen Festung Torgau zu einer Zeit, wo ganz Deutschland das Französische Joch abzuschütteln suchte, befand er sich in einer Lage, die ihn fast zu erdrücken drohte. Er gab daher Torgau seinem Herrn zurück, legte seine Dienste nieder und trat auf die Seite der Befreier Deutschlands. Was er seitdem gewirkt, wie viel er zur Erkämpfung der Ruhe und des Friedens von ganz Europa durch seinen Antheil an der Völkerschlacht bei Waterloo beigetragen habe, ist noch in jedermanns Gedächtnisse. Se. Majestät der König von Preußen ließ auch solche Dienste nicht unbelohnt und noch ohnlängst erfreute sich der Verstorbene einer hohen Königlichen Gnade. Mit Recht trauert daher die ganze Provinz die er kommandirte und der Staat, dessen Schützer er mit war, um diesen frühen, unerwarteten und großen Verlust.

Aus den Maingegenden, vom 9. October.

Mainz hat endlich dem Verdienste Eines seiner Mitbürger die lange versagte Huldigung gebracht, indem es dem Erfinder der Buchdruckerkunst, Johann Gutenberg, einen Denkstein gesetzt, und zu Ehren dieses Tages am 5 October ein Fest gegeben hat. Die dortige Casino-Gesellschaft, deren Lokal das Stammhaus Gutenbergs ist, ließ über das Portal die Inschrift setzen: Hof zum Gutenberg, wie es schon bei Lebzeiten des großen Mannes hieß. Der Feier dieses nationalen Festes schlossen sich die Buchdrucker in einem feierlichen Zuge an. Das Denkmal, welches die Casino-Gesellschaft stiftete, besteht in einem einfachen Stein, der folgende Inschrift führt:

„Dem Erfinder der Buchdruckerkunst,
Dem Wohlthäter der Menschheit,
Johann Gensfleisch zum Gutenberg,
weihet diesen Denkstein,
auf der Stelle seines Hauses,
das ihm den unsterblichen Namen gab,
die darin vereinte Gesellschaft
seiner dankbaren Mitbürger
am 4. Oct. 1824.“

Paris, vom 5. October.

Wir glauben, sagt die Etoile, folgende Stelle einer neuen Flugschrift des Hrn. v. Chateaubriand mittheilen zu müssen; denn es ist kein Wort darin, was nicht ein Ausdruck der Wahrheit wäre; auch findet man darin ganz das Talent des Verfassers wieder: „Der mit so vielem Grunde zu bedauernde Tod Ludwigs XVIII. hat doch die Restauration befestigt, indem er eine Regierung zwischen die Zeiten der Usurpation und die Thronbesteigung Carls X. gestellt hat. — Seit einem Monate ist diese Restauration um ein ganzes Jahrhundert vorgeschritten; die Monarchie hat einen Riesen-Schritt gethan. Welcher vollständige Triumph der Legitimität und der Vortrefflichkeit dieses Systems! Ein König stirbt, der erste legitime König, der sich nach einer dreißigjährigen Revolution auf den Thron gesetzt hatte. Dieser König regierte mit Weisheit; aber diejenigen, die die Macht der Legitimität nicht begriffen, aber die niedergehaltenen Leidenschaften, aber die getäuschten Eitelkeiten, aber der geheime Ehrgeiz, aber die Interessen, die politischen Jalousien murrten ganz leise: „„Dieser Zustand der Dinge kann wohl dauern, so lange Ludwig XVIII. lebt, aber beim Regierungswechsel wird man sehen.““ — Nun wohl, wir haben gesehen! Wir haben gesehen, daß ein Bruder dem Bruder nachfolgte, eben so, wie ein Sohn bei der ruhigsten Erbfolge an die Stelle des Vaters tritt. Kaum bemerkt man, daß man einen anderen Souverain erhalten. Eins der größten Ereignisse unter den jetzigen Umständen ist auf die einfachste Weise vor sich gegangen. Wie bei einer gewöhnlichen Nachfolge nimmt man die Siegel ab: es ist nichts; nichts weiter als die Krone Frankreichs ist von einem Haupte auf ein anderes übergegangen. — Hört man von irgend einer Einrede sprechen? Wo sind die Prätendenten der Republik und des Reiches? Ist in der Welt eine Macht, die Lust hätte, dem neuen König den Thron streitig zu machen? Bedurfte es der Wappen-Herolde, des Trommel- und Trompeten-Schalls und der Paraden, bedurfte es einer imposanten Aufstellung der bewaffneten Macht, um die Blicke der erstaunten Menge von dem zweifelhaften Rechte eines Usurpators abzulenken? Keineswegs! Der König ist todt, es lebe der König! Das ist Alles, und Jeder geht seinen Geschäften nach mit freiem Geiste, mit zufriedenem Herzen, ohne Sorge um die Zukunft und ohne zu fragen: Was wird morgen sich ereignen? Die schützende Macht, die politische Macht ist nicht untergegangen; die Gesellschaft ist in Sicherheit und die legitime Nachfolge der Königl. Familie sichert jeder Familie insbesondere ihre legitime Nachfolge.

Paris, vom 6. October.

Ein Privatschreiben aus Paris im Courier des Pays bas versichert, alle wegen politischer Vergehen Verurtheilte würden Erlaubniß erhalten, nach Frankreich zurückzukehren, mit alleiniger Ausnahme des Generals Lallemand, des Obersten Fabvier und Hrn. Sanquaire-Soulignė's. Ein älteres Schreiben aus Paris in demselben Blatte spricht von einer Ministerial-Veränderung und meynt, der Erzbischof von Rheims werde als Mitglied ins Cabinet treten. Auch will dieses Blatt von wichtigen Unterhandlungen wissen, die zwischen dem General Yermolow, Gouverneur der Russischen Provinzen am Caucasus, und der Persischen Regierung statt gefunden haben sollen.

Das von dem Arzt Grimand angegebene Mittel wider den Bandwurm, in der Wurzel des Granatbaums bestehend, soll bewährt erfunden seyn.

Paris, vom 8. October.

Der Courier will auf außerordentlichem Wege aus Madrid vom 29sten September die Nachricht erhalten haben, daß Hr. Zea Sr. Kathol. Maj. im Escu

rial den Eid als Minister geleistet und eine sehr lange Konferenz mit Sr. Maj. gehabt habe.

Paris, vom 9. October.

Von Leonard Gallois ist ein neues Werk: „Der Selbstmord" betitelt, erschienen. Der Etoile bemerkt, daß der Inhalt mit dem, was man sonst gewöhnlich unter Selbstmord verstehe, nichts zu thun habe, sondern rein politisch sey, und die Regierung der Restauration als eine Regierung darstellen solle, welche die, die ihr dienen, sichtlich zu Grunde richte und entehre.

Das ebenerwähnte Blatt meldet nach einer Nord-Amerikanischen Zeitung, daß in Nord-Amerika von einem Gerichte mit 16 Stimmen gegen 6 entschieden worden sey, daß es keinen Teufel gebe.

Der Constitutionnel theilt folgende Anecdote von Bonaparte mit: Als letzterer sich in Egypten befand, commandirte General Kleber unter ihm, und bewies mehr als einmal durch die That, daß er gern die erste Stelle der Armee bekleidet hätte. Als er eines Tages auch einem Befehle des Oberfeldherrn nicht Folge geleistet hatte, ließ ihn dieser zu sich bescheiden. Alles befürchtete eine furchtbare Scene, da Kleber heftig und ein großer, ansehnlicher Mann, in dieser Hinsicht grade das Gegentheil von Bonaparte war. Sobald ersterer erschien, redete ihn der letztere mit folgenden Worten an: „Wer von uns ist höher als der andre? General Kleber, Sie sind nur einen Kopf größer, als ich — noch eine Insubordination und dieser Unterschied kann verschwinden. Fort!" — Kleber leistete Folge.

Madrid, vom 27. September.

Hr. Zea ist, zum allgemeinen Erstaunen, noch nicht vereidigt, und man giebt als Grund dieses Umstandes an, daß Hr. Ugarte mit ihm zum Könige reisen solle, der aber jetzt nicht wohl sey. Einige behaupten jedoch, daß dies nicht wahr sey, und nur eine starke Parthei den Zeitpunkt, wo Hr. Z. seine einflußreiche Stelle eigentlich antreten werde, so lange als möglich hinauszuschieben suche. Hr. Z. selbst arbeitet unterdeß thätig in seinem Bureau und hat bereits die Abreise mehrerer Diplomaten zweiten Ranges abbefohlen, die noch von seinem Vorgänger ernannt wurden.

London, vom 5. October.

Jemand, der vor kurzem in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gereist ist, giebt folgende Erzählung von einer Heiraths-Lotterie, die dort mit gutem Erfolge statt gehabt: Bei einer Hochzeit in Süd-Carolina brachte einer der Gäste, ein junger Mann, in Vorschlag, man solle Einen aus der Gesellschaft zum Präsidenten erwählen und diesen förmlich vereidigen, daß er alle Mittheilungen, die ihm in seiner Eigenschaft als Präsident während dieses Abends gemacht werden würden, auf das strengste geheim halten wolle. Es sollten dann alle Unverheirathete, sowohl Männer als Frauen, ihren Namen auf Zettel schreiben und zugleich den Namen des Mannes und bezugsweise des Frauenzimmers, welches sie zu heirathen wünschten, beifügen. Diese Zettel sollten dem Präsidenten eingehändigt werden, und wenn es sich dann fände, daß der und jener Mann und das oder jenes Frauenzimmer wechselseitig sich erwählt hätten, so solle er beide Theile davon benachrichtigen, den Inhalt der übrigen Zettel aber geheim halten. Der Vorschlag kam zur Ausführung und es fand sich, daß 12 junge Herren und Damen sich wechselseitig gewählt hatten. Von eilf dieser Paare wurde, wie der Reisende meldet, bald darauf das Ehebündniß geschlossen.

London, vom 6. October.

Es sind Berichte aus Bombai, Madras und Calcutta eingegangen. Am 23sten April ist Commodore Grant, welcher die Seemacht wider die Birmanen befehligt, mit der Fregatte Liffey von Madras nach Rangoon abgesegelt. Die Nachrichten von der Armee gingen nur bis zum 28. März. Die Unsrigen hatten Gowhatty, die Hauptstadt von Assam, besetzt, nachdem der Feind alle seine Verschanzungen verlassen und sich, wie es hieß, nach Roosah zurückgezogen hatte, um sich dort mit einer großen Birmanischen Macht zu vereinigen. Vor seinem Abzuge aus Assam hatte er vierzehn Oberhäupter dieses Landes hinrichten lassen, auch waren mehrere Stämme dieser Nation wider ihn aufgestanden und hatten ihn auf seinem Rückzuge sehr beunruhigt. Von Chittagong meldete man, daß dort ein Heer von 30tausend Birmanen stehe, um, sobald Rangoon angegriffen würde, einen Einfall ins Brittische Gebiet zu machen.

Unsere wettlustigen Landsleute sind unerschöpflich. Fußgänger und Läufer gehören bereits zu dem Alltäglichen, und wer jetzt Glück machen will, muß rückwärts gehen. Ein gewisser Richard Sutton hat alle unsere Fußhelden überboten. Er machte sich anheischig, mit dem Ende eines 100 Yard (291 Fuß) langen Strickes, dessen entgegengesetztes Ende um einen 6 Zoll runden Pfahl befestigt worden, so lange in der äußersten Entfernung rund herum zu laufen, bis das ganze Seil um den Pfahl gewickelt seyn würde, und zwar wolle er dies in 12 Stunden bewerkstelligen. Er hat dies gewaltige Stück Arbeit um 8 Uhr des Morgens angetreten, und bis 6 Uhr gegen Abend fortgesetzt, wo ein Haufen Troßbuben innerhalb des Kreises hielten und ihn abzubrechen nöthigten; er würde sein Ziel zur festgesetzten Zeit übrigens vollkommen erreicht haben. Der Weg den der Spiralläufer alsdann zurückgelegt hätte, würde 68 Engl. Meilen und 468 Yards (zusammen 29 Stunden 38 Minuten Weges) betragen haben.

Vor acht Tagen sind zwei Transportschiffe mit 160 Personen weiblichen Geschlechts abgegangen, die nach Sidney und Van Diemens Land deportirt werden. Wenn ein solches Schiff in der Colonie ankommt, so wimmelt es bald von Pflanzern, und jede nicht zu sehr entartete Frau wird in Dienste genommen. Gewöhnlich folgt der Ankunft dieser Weiber ihre Verheirathung sehr bald und dann hört die Aufsicht der Regierung über sie auf.

Zu Ashton ist neulich ein Kind, zu der Sekte der Johanna Southcote gehörig, bei der die Beschneidung eingeführt ist, an den Folgen dieser Operation gestorben. Das Geschwornengericht hat den Operateur schuldig erklärt, den Tod eines Menschen veranlaßt zu haben. Dem ungeachtet ist seitdem die nemliche Operation noch an einem Kinde verrichtet worden. Ueber ein anderes Kind zu Trent Foldridge waren der Vater und die Mutter uneinig; jener war für die Operation, diese dawider, beide hatten ihre Parteien. Glücklicherweise für das Kind war die Partei der Mutter die stärkere und die Sache unterblieb. Aber

das Kind wäre während des Kampfes fast in Stücken zerrissen worden.

London, vom 8. October.

Die Königin von Portugall befindet sich noch immer im Schlosse Queluz; die Regierung hat die Wachsamkeit auf die Umgebungen J. Maj. verstärkt, seitdem der Plan zur Befreiung des Marquis von Abrantes aus Belem mißlungen ist.

Am 4ten d. traf der Columbische Abgeordnete, Hr. Hurtado, von seiner Reise nach Paris wieder hier ein. Er soll sich einer sehr ausgezeichneten Aufnahme zu erfreuen gehabt haben. Hr. Michelena, der Mexicanische Bothschafter (wie es in seinem Beglaubigungsschreiben heißt), soll nun ebenfalls eine Einladung vom Französischen Ministerium erhalten haben, die Hauptstadt Frankreichs zu besuchen, die er auch angenommen haben soll. Er wird, dem Vernehmen nach, in einigen Tagen dorthin abgehen; der Mexicanische Agent, Hr. Migoni, ist bereits nach Paris abgereist.

In Cagliari ist der Neapolitanische Consul aus Algier gelandet, weil der Dey eine neue Forderung von 300,000 Dollars an Neapel macht.

Nach Privatbriefen vom Cap Coast haben die Aschantihs bei ihrem Rückzuge durch das Land der Fanthis die schrecklichste Rache genommen, und weder Menschenleben, noch Wohnungen verschont.

Im gestrigen Courier las man Folgendes: Vorigen Dienstag meldeten wir von einer Expedition, die vor 4 bis Wochen von Brest abgesegelt seyn sollte, um sich St. Domingo's zu bemächtigen. Wir erklärten damals, daß wir nicht daran glaubten, und die Nachricht für eins der vielen Gerüchte hielten, die täglich in der City geschmiedet werden. Wir haben jedoch seitdem auf verschiedenen Wegen nähere Auskunft darüber erhalten, die uns hinsichtlich einer Absendung von Truppen keinen Zweifel übrig läßt. An diese Nachricht knüpft der Courier dann ein Schreiben, das er einem Mitgliede der Französischen Deputirten-Kammer zuschreibt, das in die Geheimnisse des Ministeriums eingeweihet seyn soll, jedoch mit der Bemerkung, daß er für die völlige Richtigkeit der darin enthaltenen Angaben nicht einstehen wolle. Das Schreiben lautet wie folgt: „Bald nachdem die Haitischen Commissarien, die wegen Anerkennung von St. Domingo, als eines unabhängigen Staats unterhandeln sollten, aus Frankreich abgereist waren, erließ die Französische Regierung Befehl zur Ausrüstung einer Expedition gegen diese Insel; es wurden 4000 Mann Truppen, die einen Theil derselben bilden sollten, nach Brest beordert und dort am 28sten August eingeschifft. Diese Expedition soll sich mit der Escadre des Admirals Duperré bei Martinique vereinigen, dort die schon seit einigen Monaten versammelten Truppen an sich ziehen, und diese gesammte Macht dann gegen St. Domingo absegeln. Es soll jedoch wegen der geringen Anzahl der Truppen nicht gleich bei der Landung etwas Entscheidendes ausgeführt werden, sondern man will sich nur einiger festen Punkte in dem gesündern Theile der Insel versichern, Werke und Verschanzungen daselbst anlegen und dann mit einigen der Häupter, von denen sich schon mehrere auf Frankreichs Seite hinneigen, Unterhandlungen anknüpfen. Im Fall das Unternehmen nicht gelingt, sollen dann größere Verstärkungen von Frankreich aus abgesendet werden und die Feindseligkeiten wirklich beginnen, während zugleich die Flotte die Haupthäfen der Insel aufs strengste blockirt. Das Brittische Cabinet erhielt schon vor einigen Monaten Mittheilungen über diese Ausrüstung und machte keine Einwendung dagegen, da die Brittische Regierung nach dem Grundsatze verfährt, daß jeder Nation unbezweifelt das Recht zustehe, sich wieder in Besitz ihrer Colonien zu setzen. Die Reise eines gewissen Lords (Lord Harrowby) nach Paris soll nicht ganz ohne Beziehung auf diesen Gegenstand gewesen seyn. Spanien, das einen Theil von Hispaniola zurückfordert, wird gemeinschaftliche Sache mit Frankreich machen, und dann seine Pläne weiter auf den Golf von Mexico ausdehnen.“ Dagegen versichert der Globe, nach seiner Behauptung, ebenfalls aus guter Quelle, daß das Brittische Ministerium die Gewißheit habe, die Französische Regierung habe nicht die Absicht, eine Expedition nach St. Domingo auszurüsten. Die Times halten es ebenfalls für unwahrscheinlich, daß Frankreich mit einem solchen Vorhaben umgehe. Nach ihrer Angabe liegen in diesem Augenblick mehrere Schiffe zu Havre in Ladung nach Haity, die unter andern sogar Militair-Effecten an Bord nehmen; ja es soll sich sogar noch einer der 3 Abgeordneten dieser Insel in Frankreich befinden, um eine etwanige günstigere Stimmung zu benutzen und die abgebrochenen Unterhandlungen wieder anzuknüpfen, die schon so weit gediehen waren, daß man von Seiten Haity's wegen einer Anleihe in England unterhandelte, deren Betrag zur Entschädigung an Frankreich bestimmt war. Der Courier scheint aber bei seinem Satze bleiben zu wollen, denn er meldete noch diesen Morgen, nach Briefen aus Sevilla vom 18. September, die Spanische Regierung habe 6 in Puerto S. Maria liegende Transportschiffe nach Ferrol beordert, um 3002 Mann nach Havannah zu senden der Truppen an Bord zu nehmen.

Batavia, vom 29. Mai.

Unser General-Gouverneur, Hr. van der Capellen, ist am 4ten März am Bord der Fregatte Euridice, die von mehreren Kriegsschiffen der Colonie escortirt wurde, in der Bay von Ambon vor Anker gegangen. Er wurde von dem Gouverneur der Molukken feierlichst empfangen und erhielt seine Wohnung in dem Gouvernementshause zu Batoe Gadja. Hr. van der Capellen nahm die Befestigungswerke und sonstigen Gebäude in Augenschein und begab sich einige Tage darauf nach der Insel Haroeko. Am 29sten gab der Gouverneur der Molukken ein großes Gastmahl von 150 Gedecken. Bei dieser Gelegenheit machte man die Bemerkung, daß Hr. v. d. Capellen der erste General-Gouverneur ist, der seit der Zeit des Hrn. van Diemen im Jahre 1638 die Molukken besuchte. Am 18ten April verließ der General-Gouverneur Ambon wieder und fünf Tage nachher ging die Fregatte Euridice vor Banda vor Anker, gerade in dem Augenblick, als der feuerspeiende Berg Coenong-Api einen neuen Krater öffnete und ungeheure Wolken von Asche und Rauch auswarf.

Türkische Grenze, vom 26. September.

Der gegen den listigen Muhamed Ali gefaßte Argwohn, daß er nie ernstlich beabsichtigt habe, Morea für die Pforte wieder zu erobern, findet, wie die All-

gemeine Zeitung meldet, immer mehr Bestätigung. Der späte Abgang der Flotte aus Alexandria, der gerade in die Hundstage fiel, mußte schon Verdacht erregen, und dieser ist nachher durch die Lauheit des Benehmens Ibrahim Pascha's sehr vergrößert worden. Die in der Hauptstadt verbreiteten Gerüchte von der Zerstreuung dieser Expedition dürften wohl noch keinen sichern Grund haben. Inzwischen ist schon die Auflösung der Asiatischen Armee, bei Scala nuova, eines von den wichtigsten Ereignissen dieses Feldzugs, und vielleicht für denselben entscheidend. Fast war die Auflösung vorauszusehen, da einzelne Horden schon früher davon liefen. Aus Bitoglia erfährt man, daß der Seraskier Derwisch Pascha auf Befehl des Großherrn enthauptet worden sey. Dies wäre denn, seit Ausbruch der Griechischen Revolution, der fünfte Seraskier, welcher ums Leben käme. Der Pascha von Silistria, welcher sich so hartnäckig der Räumung der Fürstenthümer widersetzte, ist eilig nach Constantinopel beschieden worden, um in die Stelle des am 14ten September von den Janitscharen gestürzten Großwesiers Ghalib Pascha einzutreten. Es heißt zwar, es sey dem Verabschiedeten erlaubt, vorläufig in der Hauptstadt zu bleiben; allein das Schicksal seiner Vorgänger giebt dennoch Besorgnissen aller Art Raum. Ghalib Pascha, mit den Europäischen Angelegenheiten vertraut, war ein ziemlich gebildeter, hellsehender Staatsmann. Allgemein bedauern ihn die Franken.

Constantinopel, vom 10. September.

Seit der Absetzung des Janitscharen-Aga hat sich nichts zugetragen. Die Janitscharen verhielten sich ruhig. Am Türkischen Neujahrstage wendete sich der Sultan bei der öffentlichen Audienz an den Mufti, dem vormals die Einkünfte der insurgirten Insel Samos angehörten, und sprach mit ihm über deren jetzigen Zustand, welches derselbe benutzte, und um Schonung für die Einwohner bat. Man sagt, der Sultan habe ihm geneigtes Gehör verliehen, allein die seitdem eingetretenen Ereignisse scheinen diese Milde unnütz zu machen.

In Syrien sind ernsthafte Unruhen ausgebrochen. In Latakia (Laodikea) und Tripoli wurden die Mufselims des Pascha von Halep verjagt und der Emir der Drusen, vereinigt mit Mustapha Berber, marschirt gegen Acre, um sich mit diesem Pascha zu vereinigen. Am beunruhigendsten für die Pforte dürfte jedoch der Wiederausbruch der Feindseligkeiten mit Persien seyn. Ein Consulatsbericht aus Halep vom 16ten August meldet, daß der bekannte Persische Prinz Mehemed Ali die Feindseligkeiten gegen den Pascha von Bagdad wieder begonnen und die Hauptstadt des Paschas von Kurdistan, Sulimanie, besetzt habe. Man versichert, die Pforte habe schon lange dieses Ereigniß gewußt, allein es auf alle Weise zu verheimlichen gesucht.

Constantinopel, vom 17. September.

Mit einem angekommenen Oesterreichischen Schiffe ist die Nachricht eingegangen, daß sich der Capudan Pascha mit einigen Egyptischen Schiffen vereinigt habe und aufs neue vor Samos erschienen sey.

Smyrna, vom 2. September.

Wie man versichert, ist dieser Tage eine Verschwörung wider das Leben des Großherrn entdeckt worden. Sechs des Majestätsverbrechens überwiesene Offiziere des Serails sind durch das Schwerdt hingerichtet worden.

Syra, vom 20. August.

Bei Salona hat ein Gefecht zwischen Bekir-Pascha und den Griechen statt gefunden, in welchem letztere den Vortheil davon getragen haben. Der Capitano Gura hat die Türken, welche beinahr schon in Athen standen, zurückgetrieben. Der Befehlshaber des Ottomannischen Corps hatte einen Offizier von Acropolis bestochen, der ihm die Einnahme derselben erleichtern sollte. Der Verräther ist durch seine eigene Frau angegeben worden. Man hat große Nägel und seidne Strickleitern bei ihm gefunden.

Napoli di Romania, vom 9. August.

Die endliche Einrichtung der Griechischen Regierung in unsrer Stadt, ist ein großer Schritt zur Verbesserung der innern Angelegenheiten Griechenlands. Man bemerkt eine neue Energie in der Verwaltung, besonders seitdem wir bedeutende Fonds erhalten. Man beschäftigt sich unablässig mit Organisation des Peloponneses und erhebt regelmäßig Auflagen zur Bestreitung der Kriegskosten. Ein dieser Tage erlassenes Decret der Regierung befiehlt die allgemeine Bewaffnung aller Waffenfähigen. Auch wird jetzt eine kleine regelmäßige Armee zur Vertheidigung unsrer Festungen gebildet. Unser Platz ist so verproviantirt, daß er eine lange Blokade aushalten kann. Die Regierung wird ein Corps von 5000 Mann gegen Patras und eines von 6000 gegen Corinth abschicken, weil man behauptet, die Egyptier würden auf diesen beiden Punkten ihre Landung zu bewerkstelligen versuchen.

Hydra und Spezzia sind stark mit Truppen besetzt, und die erstgenannte Insel ist mit Mauern und Befestigungswerken versehen. Der bekannte Nikitas wird auf Spezzia commandiren.

Colocotroni, Magnar Bey und der Graf Metara sind, als der Felonie schuldig, von der provisorischen Regierung entsetzt worden. Uebrigens scheint jetzt Friede und Eintracht in Griechenland zu herrschen.

Vermischte Nachrichten.

Unterm 4ten September hat abermals ein Deutscher Fürst, der Herzog von Sachsen-Meiningen, seinem Lande eine landschaftliche Verfassung ertheilt. Die 21 Landstände werden zu zehn Theilen aus dem Stande der Rittergutsbesitzer, der Bürger und der Bauern erwählt. Aus jedem dieser drei Stände ernennt der Regent einen Deputirten; der vom Fürsten Gewählte aus den Rittergutsbesitzern ist zugleich Landmarschall, wenn nicht ⅔ der Landschaft dagegen gegründet protestiren. Staats- und Hofdiener sind von den Wahlen nicht ausgeschlossen; jeder Deputirte aus dem Bürgerstande muß wenigstens 300 Gulden jährliches Einkommen haben, aus dem Bauernstande 6 Acker Grundeigenthum. Der landschaftliche Vorstand besteht aus dem Landmarschall, 2 Vorstehern und dem bleibenden Syndikus, und vertritt die Landschaft auch außer den Landtagen. Der Regent kann einem Gesetzvorschlage seine Genehmigung ohne Angabe der Gründe versagen.

Englische Blätter schätzen den Ertrag der Gold- und Silberbergwerke in den neueren Zeiten auf fol-

gende Summen: Gold: In Europa 185,020 Pfund Sterling; Nord-Asien 76,770 Pfd.; Amerika 2,467,260 Pfd., und zwar Neu-Spanien 229,630 Pfd.; Neu-Granada 672,500 Pfd.; Peru 111,530 Pfd., Potosie und die östlich von Peru gelegenen Provinzen 73,180 Pfd.; Chili 400,550 Pfd., und Brasilien 980,870 Pfd. Gesammtwerth des Goldes: 2,729,050 Pfund Sterling. — Silber zusammen 7,314,670 Pfund Sterling, und zwar Europa 484,580 Pfund; Nord-Asien 199,630 Pfd.; Amerika den Rest, nemlich Neu-Spanien 4,945,340 Pfd.; Peru 1,292,440 Pfd.; Potosi 2c. 1,019,070 Pfd. und Chili 62,820 Pfd. Sterling. Gold und Silber zusammen 10 Millionen 43,720 Pfund Sterling.

Todesfälle.

Den Tod unsers geliebten Bruders, Vaters und Großvaters, des hiesigen Kaufmanns Herrn Carl Friedrich Milstrey, in einem Alter von 66 Jahren, zeigen wir unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst an. Stettin, am 20. October 1824.

Die Geschwister, die Kinder und die Enkelin des Verstorbenen.

Nach sechswöchentlichem Krankenlager starb heute an einem nerveusen Schleimfieber unser geliebter Gatte und Vater, der Schiffsmäkler Carl August Hecker, in seinem 43sten Lebensjahre, welches wir theilnehmenden Verwandten und Freunden unter Verbittung der Beileidsbezeigungen hiemit anzeigen. Stettin den 18ten October 1824.

Die hinterbliebene Wittwe nebst Kindern.

Naturmerkwürdigkeit.

Endesunterzeichnete hat die Ehre, dem verehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie mit einem großen lebenden

Mönchs-Robben

aus Berlin hier angekommen ist, den sie bey ihrer Durchreise auf eine kurze Zeit öffentlich zur Schau stellen wird. Die Naturforscher aller Orten, und namentlich die Professoren der Naturgeschichte zu Wien, Braunschweig, Halle, Leipzig und Berlin 2c. haben ihre Freude über diese seltene Erscheinung auf dem festen Lande laut ausgedrückt. Was aber dieses Thier noch merkwürdiger macht, ist seine besondere Geistesfähigkeit und Gelehrigkeit, mit welcher es vielerley auffallende Künste auffaßte, die es auf meinen Wink und mein Verlangen ausführt. Mit Gewißheit darf ich daher hoffen, die verehrten Zuschauer ganz durch diese Merkwürdigkeit zu befriedigen. Ich ersuche um zahlreichen Zuspruch und empfehle mich dem geneigten Wohlwollen eines verehrten Publikums bestens. Die Anschlagezettel besagen das Nähere. Der Schauplatz ist in der Breitenstraße im goldenen Adler. Wittwe Philadelphia.

Anzeigen.

Rathenauer Brillen-Niederlage.

Ich zeige ergebenst an, daß die seit kurzem in meinem Lager gefehlten Nummern für Fernsichtige wieder vorräthig sind. Zum Lobe sowohl dieser als auch jener Augengläser für Kurzsichtige füge ich nichts hinzu, da ich mir während meiner vieljährigen Erfahrung, in Hinsicht dieser Waare, die Ueberzeugung verschafft habe, daß selbige in reinem und richtigem Schliff noch von keinem fremden Fabrikat übertroffen worden ist. Zugleich empfehle ich silberne, schildkrötene und andere feine Brillen- und Lorgnetten-Fassungen, wobei auch vergoldete, zu den möglichst billigsten Preisen. Wilhelm Rauche,

am Heumarkt No. 29.

Nr. 746 bis 55.
= 15831 = 40.
= 18831 = 40.
= 47167.
= 70604.

Die Interessenten und Inhaber der Lotterie-Loose 3ter Klasse 50ster Lotterie von oben benannten Nummern, haben die Erneuerungsloose 4ter und 5ter Klasse spätestens bis den 12ten November, gegen baare Bezahlung der Einsatzgelder und gegen Legitimation des Besitzes der Loose 3ter Klasse, bei mir selbst abzufordern, indem der betreffende Unter-Einnehmer zu Belgard seine früheren Verbindlichkeiten nicht erfüllt hat. Stettin, den 20. October 1824.

J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Während der Marktzeit bin ich des Morgens bis 11 Uhr und Nachmittags bis 4 Uhr in meiner Wohnung anzutreffen. Auch sind zu jeder Tageszeit bei mir verschiedene zweckmäßige Zahnpulver zur Reinhaltung der Zähne und Verhütung des Weinsteins, so wie auch die schon längst als zweckmäßig anerkannte Zahntinktur zur Stärkung des Zahnfleisches, zur Befestigung loser Zähne und Vertreibung des üblen Geruches aus dem Munde, zu haben.

M. Seligmann,
praktischer Zahnarzt hieselbst,
wohnt Breitestraße Nr. 350.

Alle Sorten französischer und spanischer Weine und Rum in Gebinden und Bouteillen, so wie mehrere Sorten wahrhaft 11er, 19er und 22er Rhein- auch 22er Moselwein, verkaufen preiswürdig,

Wagas & Ohl, Fuhrstraße No. 845.

Ein Handlungsdiener, welcher noch jetzt in Condition ist, und gute Atteste sowohl seiner Brauchbarkeit als Moralität aufzuweisen hat, wünscht zum 1sten Januar k. J. ein anderweitiges Unterkommen in einer Materialhandlung zu finden; hierauf Reflectirenden ertheilt auf ihre Anfragen die Expedition dieser Zeitung gefälligst nähere Auskunft.

Ein gebildetes Frauenzimmer, aus einer angesehenen Familie, in gesetzten Jahren, sucht sogleich, oder zu Neujahr eine Stelle bey einer Dame als Gesellschafterin. Auch ist sie nicht abgeneigt, da sie schon mehrere Jahre zur Zufriedenheit die Führung verschiedener Haushaltungen übernommen, sich in diesem Fache, sey es auf dem

Lande oder in der Stadt, zu engagiren und nöthigenfalls auch bei verwaiseten Kindern Mutterstelle zu vertreten; das Nähere weiset die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst nach. Stettin den 17ten October 1824.

Es wird, hauptsächlich zum Reise-Geschäft, ein gebildeter und gewandter junger Mann gesucht. Näheres in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Einem tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen Marqueur, zeigt die Zeitungs-Expedition einen Dienst nach.

Es wird ein Marqueur, welcher im Billardspielen geübt ist, verlangt; wo? weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Hiermit mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an wieder jede Sorte Damenstrohhüte umarbeite, Federn und weiße Strohhüte schwarz färbe, oder letztere auch waschen werde. Die resp. Damen, welche mich mit ihren Aufträgen beehren wollen, bitte ich, die etwanigen Bestellungen für mich gefälligst in der Rosengartenstraße No. 268 eine Treppe hoch abgeben zu lassen; verspreche prompte, billige und gute Bedienung. Neu-Torney den 15. October 1824.

Wilhelmine Meixner.

Publikandum.

Die Vorschrift des §. 17. des Leichen-Reglements vom 24sten August 1806 dahin lautend:

Da das Aussetzen der Leichen zur öffentlichen Beschauung in Rücksicht auf mehrere Krankheiten für die Gesundheit äusserst gefährlich ist, so wird dergleichen Aussetzen der Leichen, sowohl von Erwachsenen als von Kindern, durchgängig und ohne die geringste Ausnahme, bei 2 bis 10 Rthlr. Strafe, hiermit verboten.

wird hierdurch zur genauesten Befolgung bekannt gemacht. Stettin den 16ten October 1824.

Königlicher Polizei-Direktor. Stolle.

Bekanntmachung.

Wir machen zur gehörigen Beachtung auf die unterm heutigen Tage erlassene, und nach unserer Bestimmung an alle Grundbesitzer abzugebende Bekanntmachung wegen veränderten Verfahrens bey Vertheilung der Einquartierungslast, aufmerksam, und fordern die Grundbesitzer, welchen solche nicht zugestellt worden ist, auf, sie in unsern Geschäftszimmern in Empfang zu nehmen. Stettin den 19. October 1824.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.
Dieckhoff.

Auction.

Gemäß Verfügung der Königl. Hochlöblichen Intendantur des zweiten Armee-Corps, sollen für Rechnung des Königl. Train-Depots desselben, mehrere ausrangirte Feldgeräthschaften, als: Colonnenwagen, Siel- und Lederzeug, wollene Decken, blecherne Koch- und Trinkgeschirre, Spaten, Zimmeräxte, Zeltbeile, Breit- und Spitzhakken, hölzerne Tische, Schemmel und Banken u. s. w., öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, versteigert werden. Es ist hierzu ein Termin auf Mittwoch, als den 27sten d. M., Vormittags 9 Uhr, in dem von Brettern erbauten Trainschuppen am Anklammer-Thor hierselbst anberaumt, wohin Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Stettin den 15. October 1824.

Königl. Proviant- und Fourage-Amt.

Zu vermiethen.

Das zum Nachlasse des Bäckers Schmidt gehörige, in der Mühlenstraße zu Pölitz No. 195 gelegene Wohnhaus nebst Garten und den dazu gehörigen Wiesen, soll am 4ten November d. J. Nachmittags um 4 Uhr in Pölitz vor dem Herrn Justizrath Pufahl an den Meistbietenden vermiethet werden, wozu wir die Miethsliebhaber einladen. Stettin den 13ten October 1824. Vormundschafts-Deputation des Königlichen Stadtgerichts.

Bekanntmachung.

Die vacant gewordene hiesige erste Lehrerstelle an der höhern Bürgerschule, womit zugleich die Hülfspredigerstelle verbunden ist, soll baldigst wieder besetzt werden. Indem wir daher Diejenigen, die bey den erforderlichen Kenntnissen auf diese Stelle einzugehen wünschen, ersuchen, sich baldigst bey uns zu melden, bemerken wir, daß mit diesem Amte verbunden sind:

1) freye Wohnung; 2) die Benutzung der Hälfte der zum Schulhause gehörigen Wiesen; 3) ein Garten; 4) 32 Scheffel Roggen; 5) die Malz-Accise-Bonification; 6) Holzgeld für 4 Klafter Holz, dessen Betrag sich nach den Holz- und Anfuhrpreisen regulirt; 7) an baarem Einkommen aus der Schul- und der Kirchenkasse 411 Rthlr. 10 Sgr. und 8) die Accidenzien als Hülfsprediger, deren Betrag jährlich in etwa 16 Rthlr. besteht.

Pasewalck den 9ten October 1824.

Der Magistrat.

Edictal-Citation.

Der Friedrich Wilhelm Vorpahl, welcher in Pinnow bei Gartz am 12ten September 1783 geboren und ein Sohn des verstorbenen Rademacher Johann Daniel Vorpahl ist, im Regimente Prinz Hohenlohe zu Prenzlow als Musketier gedient und den Krieg gegen die Franzosen im Jahre 1806 mitgemacht hat, bei Lübeck gefangen worden ist, sich ranzionirt und dann im Schillschen Corps gedient hat und bei Naugard umgekommen seyn soll, wird auf den Antrag seiner nächsten Verwandten, Behufs seiner Todeserklärung, hiedurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, sich in dem, hierselbst in der Wohnung des unterzeichneten Richters angesetzten Termine den 29sten April 1825 Vormittags um 9 Uhr, oder vor diesem Termine bei uns schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls er, nach Ablauf des Termins, für todt erklärt und sein in unserm Depositorio befindliches Vermögen seinen nächsten Verwandten ausgehändigt werden soll. Desgleichen laden wir auch die von dem Friedrich Wilhelm Vorpahl etwa zurück gelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer zu dem oben angesetzten Termine hiedurch unter der Verwarnung vor, daß wenn sie in demselben nicht erscheinen, auf sie bei Vertheilung des Vermögens des Vorpahl keine Rücksicht genommen, sondern der Legitimationspunkt der sich gemeldeten Erben für berichtigt und mit der Aushändigung des Vermögens

an dieselben verfahren werden soll. Garz an der Oder den 18ten Juny 1824.

Das Patrimonialgericht von Pinnow.
Schatz, Königl. Justizrath.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Freytag den 29sten October d. J., Vormittags um 9 Uhr, und nicht den 1sten November, wie in No. 81 dieser Zeitung bemerkt worden, soll in der Mühlenstraße No. 195 das zum Nachlaß der hieselbst verstorbenen Wittwe des Bäckermeisters Schmidt gehörige Mobiliar, bestehend in Silber, Porzellain, Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, Vieh und einigen Büchern, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung in Courant, verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Pölitz den 5ten October 1824. Der Magistrat.

Am 29sten October c. Vormittags um 9 Uhr, sollen in dem Hause der Frau Steffen zu Speck, mehrere Sachen an Haus- und Wirthschaftsgeräth, Betten, Leinenzeug, zwei Pferde, und zwei Schweine, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Gollnow den 4ten October 1824.

Das Patrimonialgericht zu Speck.
Block.

Zu verpachten.

In meiner Riethschen Forst, an der sehr befahrenen Poststraße von Stettin nach Ueckermünde, da, wo neben dem Grilop-See der Seegrundsche Kanal jene Straße durchschneidet, will ich im nächsten Frühjahr einen so geräumigen als anständigen Gasthof erbauen, und ihn mit dem nöthigen Stallraum und Zubehör versehen. Zu diesem Gasthof suche ich einen Pächter, der die Einrichtung zu bestreiten, und einen angemessenen Vorstand zu leisten vermag. Ich lade Pachtlustige ein, sich am Mittwoch den 15ten Januar k. J. früh 10 Uhr, in meiner Wohnung zu Stettin einzufinden, die Zeichnung der zu bauenden Gebäude einzusehen und ihr Gebot abzugeben. Auf postfreye Briefe bin ich Auskunft zu geben erbötig. Oberforstmeister von Bülow.

Verkaufs-Anzeige.

Auf Antrag der Wittwe Johanns soll das Pachtrecht der bisher von ihr bewohnten Walkmühle bei Loitz nebst den eigenthümlichen Mühlengebäuden, öffentlich auf den Bot gebracht werden. Es sind dazu die Termine auf den 4ten und 20sten November und 10ten December dieses Jahres Morgens 9 Uhr, angesetzt und werden Kaufliebhaber eingeladen, sich sodann zahlreich hieselbst einzufinden, Bot und Ueberbot zu Protokoll zu geben, und wegen des Zuschlages weitern Bescheid zu erwarten. Zugleich werden alle diejenigen, welche Realansprüche an dieses Mühlenwesen oder sonst Forderungen an den verstorbenen Mühlenmeister Johanns und dessen Wittwe haben, hiedurch aufgefordert, solche bei Strafe des Ausschlusses im letztgedachten Termin den 10ten December dieses Jahres anzumelden und durch Production ihrer etwa in Händen habenden Original-Urkunden zu beglaubigen, auch auf den Fall die gebotenen Kaufgelder zur Deckung der Schuldmasse nicht zureichen sollten, sich über den, dem Käufer zu ertheilenden Zuschlag, bey dem Nachtheil der stillschweigenden Einwilligung in den Beschluß der anwesenden Mehrheit der Creditoren zu erklären. Datum Loitz den 12ten October 1824.

Königl. Kreisgericht hieselbst.

Zu dem obgedachten Mühlenwesen gehören:

1) das Wohnhaus, worin der Weitzen-, Roggen- und Graupengang;
2) die Oehl-, Walk- und Lohmühle mit 2 Gängen, welche ganz neu aufgebauet worden;
3) zwey Ställe;
4) die neue Scheune;
5) einige Scheffel Aussaat Acker und eine Wiese, woraus jährlich 9 Fuder Heu geworben werden.

Zu verauctioniren in Stettin

Auction den 23sten dieses, Nachmittag 2½ Uhr, auf dem alten Packhofe über

9 Geb. Copenhagner Syrop,
6 " franz. dito.
¼ Both Zantische Corinthen,
6 Ballen Engl. Pfeffer,

durch den Mäkler Herrn Mielcke.

(Auction.) 46 Stück Buenos-Ayres Häute werde ich am Dienstag den 26sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, in meinem Hause meistbietend verkaufen lassen.

C. F. Weinreich.

Auction über 40/8 tel Tonnen
Loch-Fine-Tafel-Hering,
den holländischen Hering übertreffend, am Mittwoch den 27sten dieses, Nachmittags 3 Uhr, im Wohnhause des Mäkler Herrn Wellmann, kleine Oderstraße No. 1045.

Dienstag den 26sten October d. J. und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich eine beträchtliche Sammlung Bücher naturwissenschaftlich, historisch, theologisch, medizinisch, philosophisch, juristisch und verschiedenen Inhalts, in der Mönchenstraße No. 599, woselbst, sowie auch in meiner Wohnung das Verzeichniß eingesehen werden kann, meistbietend, jedoch nur gegen sogleich baare Zahlung in Courant, verkaufen

Reisler,
Königl. gerichtl. Auctions-Commissarius,
Grapengießerstraße No. 420

Blumen-Zwiebel-Auction.

Heute Freytag den 22sten October, Nachmittag 2 Uhr werde ich eine Parthey holländische neue Blumen-Zwiebeln von allen Sorten in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen. Oldenburg.

Eine Kiste Blumenzwiebeln aus den Gärten des Relage in Harlem, sollen am Sonnabend den 23sten dieses, Nachmittags 3 Uhr, durch Herrn Oldenburg verkauft werden, bey Wittchow & Schillow, am Neuen Markt.

Zu verkaufen

Ein neuer Transport Ananas ist so eben angekommen, das Glas zu 2 Rtlr. und 1 Rtlr. Cour.; auch Gersten-Gesundheits-Chocolade, das Pfund zu 1 Rtlr. 4 Gr., gewöhnliche feine zu 16 Gr. Cour., beim

Conditor Vetter.
Stettin, den 21. October 1824.

(Hiebei zwei Beilagen.)

Beilage zu No. 85. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 22. October 1824.

Zu verkaufen in Stettin.

Portorico-Taback in Rollen und geschnitten, Canasters, eine gute Auswahl von Paket-Tabacke, sehr schöne Cigarren, Caffees, Raffinade und Melis, Thees, Hanfe, weißen und silbergrauen Rigaer Rackitzer Flachs, abgelagert Leinöhl, feinen Weinessig in Oxhoften und mehrere andere Waaren, verkaufe ich zu billigen Preisen; auch erhielt ich wiederum weiße und farbige Futterleinewand und kann solche gleich Hanfleinewand, schöne Gediras-Creas, Bettdrillich, Ziechen und andere Leinenwaaren stets billig erlassen. Johan Ferd. Berg,
große Oderstraße No. 12.

Roggen, kleine Gerste und Futterhafer verkaufe ich vom Boden, auch bey einzelnen Winspeln, zu billigen Preisen.
C. F. Weinreich.

Carirte ⅞. breite Fußdecken, englische Calmucs und Coitings, ächte melirte ⅞. breite Tuche zu Mäntel, und andere wollene Waaren zu billigen Preisen, bey
F. G. Kanngießer.

Zwey braune, starke Wagenpferde, zum Reisen gut geeignet und ein brauchbarer hollsteiner Wagen nebst Geschirr, stehen wegen Mangel an Raum zu verkaufen, Fuhrstraße No. 845.

Eine Parthie Ocker, Umbra, gelbe und grüne Erde, Caput mortuum, Wachholderbeeren, ganz und gem. crist. Braunstein, grauen und schwarzen Schmelztiegeln, soll, um damit zu räumen, zu den kostenden Preisen verkauft werden, Königsstraße Nr. 184.

Fein und elegant gearbeitete Papparbeiten, bestehend in Toiletten, Schmuck- und Arbeitskästchen nebst mehreren nützlichen Sachen sind zu haben, und werden auch stets Bestellungen auf alle Gegenstände, die nur in Pappe verfertigt werden können, angenommen, Louisenstraße No. 755 im Hause des Schlössermeisters Herrn Markurth 3te Etage.

Ostindische Häute, circa 5 Pfund schwer, und Englisches Bley haben wir zu billigen Preisen abzulassen.
Von schlesischem Hohlglase ist bei uns eine Kiste niedergelegt, welche wir zum Einkaufspreise verkaufen.
Isaac Salingre successores.

Hanf und Flachs, von vorzüglicher Güte, wie auch feine dänsche Kreide, bey J. G. Weidner.

Den Preis meiner Cigarren habe heruntergesetzt, feinste Kaiser-Cigarren auf 10 Rthlr., die übrigen Sorten verhältnißmäßig; bey mehreren Kisten stelle noch billigere Preise. Heinr. Louis Silber,
Schubstraße No. 861.

Aechte Braunschw. Würste, neue Sardellen a Pfund 5 Gr., Catharinen-Pflaumen a Pfd. 3 Gr., neue große Limburger Käse a Stück 8 Gr., Frankfurter Mostrich, a Flasche 8 Gr., Gartenpomeranzen a Stück 2 Gr. alt Cour., ital. Stangen-Macarony, Parmesankäse, grose Trauben-, Muscateller Rosinen, dünnschälige Knackmandeln, Lambertsche lange Haselnüsse, extra feine und feine Chocolade mit Vanille, französischen Mostrich in weißen Kruken, engl. Senfpulver in Gläsern und Pfundweise, französische Champignons in Gläsern und Pfunden bey C. H. Gottschalck.

Ich verkaufe mein gesundes dreifüßiges birken Kloben-Brennholz,
die Klafter für 4 Rtlr. 8 gGr.,
und dreifüßiges büchen Klobenholz,
die Klafter für 5 Rtlr. 8 gGr.
Friedrich Nebenhäuser,
kleine Papenstraße Nr. 317.

Hollsteiner Butter und Honig, auch Portorico-Taback in Rollen, billigst bei
W. Friederici.

Magdeb. Kümmel, a 5½ Rthlr. pr. Ctnr., bey
A. Engelbrecht & Comp.

Gesunden, leichten Portoriko-Taback in kleinen Rollen, auch neuen holländischen Süßmilchkäse verkauft billig D. B. C. Goldbeck in Stettin,
Grapengießerstraße Nr. 162.

Schöne grüne Gartenpomeranzen, Braunschweiger Wurst a Pfd. 16, 14 und 12 Gr., neuer Stockfisch bey
Borck.

Mallagaer Citronen, Gartenpomeranzen und neue Prov.-Mandeln, bey J. D. Raabe.

Büchen-, Elsen- und Fichten-Planken, 12 à 24 Fuß lang, 1½ und 2 Zoll stark, offerirt billig
D. B. C. Goldbeck,
Grapengießerstraße Nr. 162.

Weißen Futterhafer und große Gerste verkaufe vom Boden bey einzelnen Winspeln.
J. H. Isenbiel, gr. Oderstraße No. 5.

St. Peterb. weiss Lichttalg, Seifentalg und Hanföhl, bey
J. H. Isenbiel, gr. Oderstrasse No. 5.

Moritz senior,
in der Fischerstraße Nr. 1052,
empfiehlt sich mit neuen gerissenen und ungerissenen sehr daunenreichen Bettfedern und vorzüglich schönen weißen Daunen, die er, um damit zu räumen, sehr billig verkaufen wird.

Raffinade, gestoßenen Melis, gelben und braunen Candies, feinen, mittel und ordinairen Caffee, neuen Caroliner Reis, Piment, Pfeffer, Ingber, fein Cardamom, Macis-Blumen und Macis-Nüsse, feinen Canehl, Cassia erster Qualität, Nelken, süße und bittere Mandeln und Holländischen Süßmilchskäse in Broden von 36 bis 40 Pfund verkaufe ich billigst.
J. H. Wichmann in Stettin,
Lastadie Nr. 84.

Rohes Rüb-, abgelagertes Lein- und Gallipolier Baumöl, Berger braunen Leber- und Südsee-Thran, bey J. H. Wichmann in Stettin, Lastadie No. 84.

Große Lastadie Nr. 195 sind zu sehr billigen Preisen zu haben: feine weiße Böhmische ungerissene und gerissene Bettfedern und Daunen, ächte pommersche gesottene Krollpferdehaare, blaue, rosa, schwarze und weiße 3- und 4drähtige feine Wolle.

Ich habe eine Parthey gebaute Stückfässer, runde und ovale, von 7½ bis 12½ Oxhoft Inhalt, so wie auch Zulagen von 5 Oxhoft, die bisjetzt sämmtlich im Gebrauch gewesen und bestens conservirt sind, zu einem ganz billigen Preise abzulassen. Indem ich die Herren Eigner von Brennereyen hierauf aufmerksam mache, bitte ich, sich in portofreyen Briefen an mich zu wenden. Stettin den 9ten October 1824.
Der Faßbauer Culmbacher.

Häuserverkauf.

Das in der Louisenstraße belegene Haus No. 737 soll aus freyer Hand verkauft werden; das Nähere in der Grapengießerstraße No. 164 eine Treppe hoch.

Ein in der besten Gegend der Stadt, nahe an der Oder belegenes Haus, in welchem 7 Stuben und Kammern, und wobey Hofraum und ein großer Stall befindlich, soll, nebst der dazu gehörigen ganzen Hauswiese, aus freyer Hand verkauft werden. Das Nähere ist kleine Oderstraße No. 1050 zu erfragen. Stettin den 6ten October 1824.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine freundliche Stube am grünen Paradeplatz, nebst Kabinet, mit oder auch ohne Möbel, ist zum 1. November d. J. an einen ruhigen Miether zu überlassen und das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Am Roßmarkt No. 714 ist zum 1sten November eine Stube mit oder ohne Meubles und Aufwartung zu vermiethen.

Eine Stube für eine einzelne Frau ist billig zu vermiethen, Kohlmarkt No. 429.

In der kleinen Ritterstraße No. 811 ist eine Stube zum Markt billig zu vermiethen.

Die Parterre-Wohnung, Königsstraße Nr. 184, bestehend in 5 Stuben, Küche, schönen Kellern und Böden, besonders zum kaufmännischen Geschäft sehr passend, ist zum Januar 1825 zu vermiethen.

In meinem Hause No. 122 Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke ist zum 1sten April künftigen Jahres die zweite Etage, bestehend in einem Saal, 4 Stuben, 2 Kammern, heller Küche, Bodenraum, Holzremise, Keller, Pferdestall auf 4 Pferde, Wagenplatz 2c., zu vermiethen, dies Logis eignet sich auch sehr gut dazu, um an zwey Familien getheilt vermiethet werden zu können, indem das Locale nach der Reifschlägerstraße mit dem nach der Schulzenstraße hinaus in keiner Verbindung steht. Stettin den 18ten October 1824.
Seel. G. Kruse Wittwe.

Reifschlägerstraße No. 132 ist eine meublirte Stube zu vermiethen.

In einem in der Frauenstraße belegenen Hause steht eine freundliche Hinterstube ohne Meubles nebst Holzgelaß, für den monatlichen Miethszins von 2 Rthlr. zur sofortigen Vermiethung frey. Das Nähere wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Im Hause No. 527 am grünen Paradeplatz ist eine Stube nebst Alkoven, zum 1sten November mit auch ohne Meubles, zu vermiethen, auch ist dort Stallraum für 1 und 2 Pferde abzulassen.

Ein Logis von 2 Stuben und Küche; ein Logis von 4 Stuben, Speisekammer, Küche, nebst Holzgelaß und Keller, ist in der zweiten Etage sogleich zu vermiethen, Fuhrstraße Nr. 628.

Ein trockener gewölbter Weinkeller ist zu Neujahr oberhalb der Schuhstraße zu vermiethen und das Nähere in Nr. 625. daselbst zu erfahren.

Am Wallkirchhofe No. 1147 ist eine Stube zu vermiethen.

Der erste, zweite und dritte Boden unseres am Bollwerk belegenen Speichers, sind zu vermiethen.
Heyliger & Comp.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammer, Speisekammer, Küche, Holzgelaß und Keller ist in der Unteretage, oder auch 3 aneinanderhangende Stuben, Kammer, Cabinet, Speisekammer, Küche, Keller und Holzgelaß in der Oberetage sogleich zu vermiethen, Zimmerplatz No. 87.

Meine großen Hausböden sind zu Neujahr 1825 zu vermiethen. Buth, Breitestraße No. 391.

Drey Speicherböden sind zusammen auch einzeln sogleich zu vermiethen am Bollwerk, Oderstraße No. 71.

Bekanntmachungen.

☞ Von den Fußdecken aus der Ueckermünder Land-Armen-Anstalt ist, wie früher angezeigt, eine Niederlage im Meubel- und Industrie-Magazin; in dem bevorstehenden Stettiner Markte werden davon wie auch von neu gefertigten Pferde-Decken in einer Bude vor dem Lokale gedachten Magazins zum Verkauf gestellt werden. Das Meubel- und Industrie-Magazin ist wie bekannt in der Baustraße No. 547, nicht weit vom Berliner Thor und zwar neben dem Gasthofe Fürst Blücher.

Ich warne einen Jeden, nichts ohne gleich baare Bezahlung für mich verabfolgen zu lassen.
B. W. Oldenburg.

Schiffscapitain Peter Thomsen aus Kiel empfiehlt sich wiederum mit so eben erhaltener frischer feiner hollsteiner Stoppelbutter, mit grünem Schweizer-, Süßmilch- und hollsteiner Käse, und auch geräucherten Würsten. Sein Schiff liegt an der hollsteiner Brücke.

Leere Selter- und andere Kruken kaufen
Dubendorff & Schultz.

Mit allen Sorten Tuchmützen für Civil- und Militairpersonen empfiehlt sich, bei Zusicherung der billigsten Preise, und mit der Bitte um gütigen Zuspruch.
P. Bais, Breitestraße No. 411 in Stettin.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich mit einem vollständigen Lager Berliner Porzellane und Gesundheitsgeschirre, so ich selbst in der Fabrik aufs beste ausgewählt habe und nach aufgelegtem Preis-Courant verkaufe; imgleichen

neuerdings direct bezogenen Böhmischen Krystall-Glaswaaren in allen Gegenständen, so in schöner Schleiferei und Glanz unübertreffbar sind. Ferner:

mit einer vorzüglichen Auswahl von Berliner und Pariser bemalten Tassen, Vasen mit und ohne Bouquets und Cylinder,

Englischen Tafel-, Desert- und Tranchirmessern mit Elfenbein-, Fischbein- und Ebenholzschaalen, Lichtscheeren, Gardinen-Rosetten und Aermen,

Karlsbader Damen- und Herren-Toiletten, und Stahlwaaren, als: Garnwinden, Damen-Leibgürteln, Armbändern und Stöcken mit Stahlgriffen,

plattirtes Arm- und Tischleuchtern, Bouteillen- und Lichtscheerentellern,

allen Gegenständen von lackirten Waaren aus der Fabrik des Herrn Stobwasser, als: Astral-, Liverpool-, Sinombra-, Frankische und Studier-Lampen, Bronce-Lüstres, Blumen-Vasen, Kuchen- und Brodkörbe, Caffeebretter, Theemaschinen u. s. w., welche nach Fabrikpreis gegeben werden,

Pariser Damen-Drath-Körbchen und Taschen mit und ohne Stickerei, und schildpattnen Chignon- und Seitenkämmen,

seidenen und baumwollenen Regenschirmen,

Englischen Wein-, Wasser-, Champagner- und grünen Rheinweingläsern, Wasser-Caraffen in den neuesten und modernsten Formen, à Dutzend 1 Rthlr. 12 Gr., 2 Rthlr. bis 6 Rthlr.,

Patent-Strickbaumwolle in 3- und 4fach und Vigognewolle in allen Nummern, sowie mit billigen weißen modernen Berliner Porzellan-Tassen, à Paar von 4½ Gr. an,

und geschliffenen Wein- und Wassergläsern, à Dutzend 1 Rthlr. 8 Gr. bis 2 Rthlr.,

bestens, und bitte um zahlreichen geneigten Zuspruch.

Mein Budenstand ist der Wasserkunst gegenüber.

(Für Auswärtige geschieht die Verpackung, wie hinlänglich bekannt ist, gratis.)

Stettin den 22. October 1824. F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Die Glas- und Porzellan-Handlung von D. F. C. Schmidt,
Neuen Markt- und Frauenstraßen-Ecke,

empfiehlt zu ganz billigen Preisen:

Neue Böhmische feine Crystall-Glaswaaren,
Englische Karaffen, Wein- und Wassergläser, geschliffene und glatte,
Berliner und Pariser fein bemalte Porzellan-Tassen,
Berliner Porzellan- Caffee- und Thee-Service mit und ohne Goldrand,
Berliner Porzellan- und Sanitäts-Geschirr, Tafel-Service und
Steingut bester Sorte in allen Gegenständen.

Verpackung geschieht unentgeltlich. Der Budenstand ist in der Louisenstraße vor dem Fontainenhause.

Da ich eine grosse Parthey von wirklich ächt englischem Steingut erhalten habe, welches in Güte, Glanz und Haltbarkeit das hiesige Steingut weit übertrifft und für Rechnung des englischen Absenders verkauft werden soll, so habe ich die Ehre, solches hiemit bekannt zu machen, mit der Anzeige, dass ich nicht nur auf dem bevorstehenden hiesigen Markt in meiner gewöhnlichen Bude vor der Wasserkunst damit ausstehen werde, sondern solches auch in meinem Hause, grosse Dohmstrasen- und Pelzerstrasen-Ecke, zum Verkauf zu haben seyn wird. Ich bemerke nur noch, dass die Englischen Preise bey den meisten Artikeln wohlfeiler sind, als die der einländischen Steinguts-Fabriken, wovon der Käufer sich völlig deswegen überzeugen wird. Auch offerire ich zugleich, ausser meinen schönen glatten Glaswaaren in allen Sorten, meine brillantirten, wie auch eine schöne Anzahl wirklich ächt Englischer Weingläser (aber keine Böhmischen nachgemachten) für diverse billige Preise, und bitte um geneigten Zuspruch. Stettin den 21sten October 1824. B. Michaut.

Zu bevorstehendem Herbst-Markt empfehle ich mein Waarenlager zu den billigsten Preisen; und ist mein Budenstand, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkt, der Wasserkunst gerade gegenüber.
F. W. Croll.

Die Tuch- und Wollenwaaren-Handlung von A. F. Weiglin,
Reifschlägerstraße No. 130,
ist mit allen zu diesem Geschäft gehörenden Gegenständen, worunter sich auch Englische Calmucks und Coitings befinden, zum bevorstehenden Herbstmarkt aufs zweckmäßigste assortirt; und stellt diese während der Dauer desselben, auf der gewöhnlichen Budenstelle, Mönchenstraße dem Hause des Herrn Friseur Berliner gegenüber, zum billigsten Verkauf.

Zum bevorstehenden Markte empfehle mein auf's neueste und geschmackvollste assortirtes Putz- und Modewaaren-Lager, bestehend in Damen-Winterhüten neuester Façon, Aufsätzen und Diademen in Gold, Blumen, Guirlanden und Bouquets in einer vollständigen und schönen Auswahl, Kleider-Besätzen in Flor und Petinet; ferner: einer besonders großen Auswahl wollener und Bourre de Soye-Tücher und Shawls in den neuesten Desseins, desgleichen kleiner Bourre de Soye-, Barrège-, seidener und Gaze-Tücher; einem vollständigen Sortiment der neuesten Arten Wiener Seiden-, Annen-, Negligé- und Rosen-Locken in allen Farben; coulevrten und weißen brochirten Bastard- und Gaze-Strichen neuester Art zu Kleider-Besätzen, und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln; — verspreche die reellste und billigste Bedienung.
Heinrich Weiß.

Mein Seiden-Waaren-Lager

ist jetzt mit den neuesten schwarzen und farbigen Zeugen auf's vollständigste assortirt, und empfehle solches zum bevorstehenden Markt auf's beste, wozu ich um so mehr Ursach zu haben glaube, indem die Preise sämmtlicher Waaren bedeutend herabsetzen werde.
Heinrich Weiß.

Mit Bezeichnung meines Budenstandes, der, wie immer, auf dem Roßmarkt in der mittelsten Budenreihe, der dritte von oben ist, verbinde ich zugleich die ergebene Empfehlung meiner bestens assortirten Modewaarenhandlung und darf mich überzeugt halten, bei reeller Bedienung die jetzt möglichen niedrigsten Preise zu stellen. Vorzugsweise, der bekanntlich vielen Gegenstände meines Waarenlagers wegen, empfehle ich, neueste Herrn- und Damenhüte, Hauben, Fraisen, Flor- und andere Blumen in Besätzen, Bouquets, Diadème und Guirlanden, weiße, schwarze und couleurte Federn aller Art, neue façonnirte Bänder, Sammete und Sammetmanchester in allen Farben, glatte und schattirte Velpels, dergleichen Besätze, glatte Seidenzeuge aller Art von 8 Gr. an, eine sehr große Auswahl neuester Flor-, Seiden- und Umschlagetücher, schwarze seidene Herrnhalstücher, Basttücher, feine Französische-, Sächsische und Schweizer-Stickereien, mannigfaltig gearbeitete Elisengürtel mit und ohne Silber von 7 Gr. an, geschmackvolle Gürtelschnallen in Bronce und Stahl, neue Braselets (oder Armbänder) in Gold, Silber, Stahl und Seide mit Goldperlen, letztere den Haarbändern ganz gleich, neue façonnirte seidene Pompadoure, gefütterte Arbeitskörbchen mit Bronce in verschiedenen Façons von 16 Gr. an, gehäkelte kurze und lange Geldbörsen, Perlarbeiten in Arbeitstaschen, Börsen und Zigarrenbüchsen, Chignon- und Seitenkämme von Schildkröte und feinem Horn gearbeitet, feine und wohlfeile Tragebänder, goldene Pettschafte, Ringe und Tuchnadeln, Vigogne-, Hamburger und Berliner Wolle, in weiß, grau und rosa, ungebleichte Baumwolle, 4-, 6- und 8-Drath, blau- und blau und weißmelirte Baumwolle, Englische prima Patentstrickbaumwolle von 20 Gr. an, gestrickte wollene Mannsjacken, lange und kurze Handschuhe in allen möglichen Sorten und Farben von 5 Gr. an, Eau de Cologne von 5 bis 12 Gr. in ganzen Flaschen, Pomaden, Riechwasser und wohlriechende Seifen von 2 Gr. an, Wiener Seiden-Locken von 8 Gr. an. Auch lasse ich alle Sorten Damenputz anfertigen und nehme Bestellungen darauf an, so wie auch alter Putz bestens bei mir umgearbeitet wird.
P. F. Durieux,
außer dem Markt ist mein Waarenlager oben der Schuhstraße No. 148.

C. F. Korn & Comp. aus Berlin

empfehlen zum bevorstehenden Markte, von den in Leipzig persönlich angekauften Waaren besonders: Tafte à 8 Gr., Atlas in allen Farben von 18 Gr. an, Gros de Naples 16 — 20 Gr., blauschwarze Levantine 14 Gr., Satin turc und alle Arten faç. Seidenzeuge von 16 Gr. an, façonirte und glatte Bänder, Flor-Tücher in größter Auswahl, Bourre de Soie-Tücher, feinen ⅞. br. Zwirn-Tüll à 1 Rthlr. 2 Gr., Zwirn-Kanten, Handschuhe à 5 — 6 Gr., Kämme in Schildkröt, und feinem Horn, feine franz. Tassen, Tuchnadeln, Ringe und verschiedene Galanterie-Waaren, Wiener seidene Locken, schwere Sammete à 1 Rthlr. 20 Gr., alle Farben glatte und schattirte Velpels, Windsor-Seife à 1½ Gr., Mandelseife 2 Gr., ächtes Eau de Cologne 8 Gr. u. dgl. m. Sowohl im Ganzen als einzelnen werden wir die größte Reellität beweisen, und sichern die niedrigsten Preise zu. Unser Budenstand ist in der sogenannten Berliner Reihe, dem Hause des Herrn Wietzlow gerade gegenüber.

C. F. Korn & Comp. aus Berlin

empfingen eine sehr bedeutende Auswahl wasserdichter seidener Herrn-Hüthe in der neuesten Form, und verkaufen solche, während des Marktes, zu wirklich auffallend billigen Preisen. Englische Filz-hüthe in schönster Qualität und Façon, empfingen eine starke Auswahl von 4½ — 6½ Rthlr.

C. F. Korn & Comp. aus Berlin

empfehlen Damen-Hüthe, Aufsätze und Hauben in den allerneuesten Façons, sowie eine sehr große Auswahl Federn, Blumen, Diadèmes, fertige Kleider-Besätze in Flor, Petinet und Schnur, Schärpen, Gürtelbänder und Schaallen. Ihr Budenstand ist dem Hause des Herrn Wietzlow gegenüber.

Zum bevorstehenden Markte empfiehlt sich einem geehrten Publiko mit einer geschmackvollen Auswahl der neuesten Leipziger Winter-Moden, in seidenen und Sammet-Hüten, Bändern, Federn und andern Mode-Gegenständen zu ganz besonders billigen Preisen.

Marie Cottel, kleine Domstraße Nr. 691.

Zum bevorstehenden Markte habe ich eine schöne Auswahl moderner Damenhüte, Hauben, Blumen, Federn, Flortücher und dazu gehöriger Putzsachen empfangen. Ich empfehle mich damit einem geehrten Publico unter Versicherung der billigsten Preise und bemerke noch, daß ich, auch während des Marktes, nur in meiner Wohnung Schuhstraße Nr. 859 im Hause des Herrn Oestmann anzutreffen bin.

C. Stahncke.

Cohn & Tepper

empfehlen sich zu diesem Markte mit einem vollständigen Assortiment schöner façonnirter Seidenzeuge in den neuesten Farben und Mustern, sowie mit sämmtlichen glatten schwarzen und couleurten schweren Seidenwaaren; ferner mit einer großen Auswahl schwarzer und couleurter Merino's, dunkler Kattune und Ginghams, und mehreren zu diesem Fache gehörigen Artikeln, zu sehr billigen Preisen. Ihr Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, ohnweit dem Hause des Herrn Rendant Zollchow.

Mode- und Schnittwaaren-Handlung

von

M. Wolff & Comp., Grapengießerstraße No. 424.

Zu bevorstehendem Markte empfehlen wir in vorzüglichster Auswahl: schöne Merinos in blauschwarz und allen Modefarben, blauschwarze Levantine, Satin turc, Satin grec, Gros de Naples, Gros de Berlin, Taffete in allen Farben ꝛc.; ferner sind wir, ebenfalls in größter Auswahl, bestens assortirt mit: Hausleinewand in allen Breiten, Ginghams, Cattunen und allen hieher gehörigen Artikeln. Bey Zusicherung der billigsten Preise bitten wir um geneigten Zuspruch. — Unser Stand ist auf dem Roßmarkt, dem Zollchowschen Hause gegenüber, neben dem Kaufmann Herrn Rauche.

9/4. breite Circassiennes
zu Damen-Mänteln und Ueberröcken, blauschwarze double Levantines, Satin grec, Gros de Naples, Façonnées und Futter-Taffete in allen Farben, französische und englische Merino's in blauschwarz und Mode-Farben, dunkle Kleiderkattune, Meuble-Moirées und Kattune, Bourre de Soye-Tücher und Shawls, Bettdrillich und Federleinewand, Köper- und Hemden-Flanelle in ganz Wolle, so wie mehrere zu diesem Fache gehörige Artikel, offeriren zu sehr billigen Preisen J. Meyerheim & Comp.,
in ihrer Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Hrn. Rendant Zollchow gegenüber.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehlen wir zum bevorstehenden Markt unser aufs beste assortirtes Manufaktur-Waarenlager, und können vorzüglich anempfehlen: Englische und Französische Merino's in allen Farben, 7/4 breite extrafeine Circassiennes in allen Farben zu Damen-Oberröcken, Seidenzeuge aller Art, als: doppelte blauschwarze Levantine, Satin Turc, Satin Grec, Gros de Naples u. s. w.; ganz neue wollene Umschlagetücher und Shawls, Bettzwilliche und dazu passende Federleinen, sehr schöne ächte Hanf- und Bielefelder Leinen u. s. w.; bitten um geneigten Zuspruch und versprechen die möglichst billigsten Preise. Unser Stand ist an der Wasserkunst, dem Kaufmann Herrn Schartow gerade gegenüber. J. Lesser & Comp.

Zu dem bevorstehenden Jahrmarkt offerire ich mein sehr gut und geschmackvolles Waaren-Lager. Besonders kann ich folgende Gegenstände in beigesetzten Preisen meinen verehrten Handlungsfreunden empfehlen, als: Merinos zu 6, 7 und 8 Gr., Ginghams zu 2½ bis 6 Gr. und mehrere zu diesem Fache gehörende Artikel, die ich zu sehr billigen Preisen verkaufe. Mein Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkt am Zollchowschen Hause. B. M. Löwenstein.

Durch die von der Leipziger Messe jetzt erhaltenen neuen und geschmackvollen Waaren, sind wir im Stande, unser jetzt völlig assortirtes Waarenlager einem hochgeehrten Publico zu dem diesjährigen Jahrmarkte, aufs Billigste zu empfehlen. Unser Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte der Herren Kuhberg und Passehl gegenüber. Stettin den 22sten October 1824. Daus & Meyer.

Einem hochgeehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir den bevorstehenden Jahrmarkt neben den Herren Meyerheim & Comp. mit unserer Bandhandlung ausstehen; bitten um geneigten Zuspruch. H. Auerbach & Comp.

Zu dem bevorstehenden Stettiner Herbstmarkt empfehle ich ein schönes Sortiment von completten Tabackspfeifen, kurzen und langen Pfeifenröhren, sehr schönen ächten Weichselröhren; ferner: alle Sorten von Stöcken, besonders schöne Bambus- und Baltimorestöcke, elfenbeinene Billardbälle, alle Sorten feiner und ordinairer Porcellain-Pfeifenköpfe aus der Königl. Manufactur in Berlin, mit silbernen und Bronce-Beschlägen, ganz ächte Meerschaum-Pfeifenköpfe, neueste Sorte Cigarrospitzen mit Köpfen, und mehrere andere Sachen. Durch persönlichen Einkauf in der Leipziger Michaelismesse bin ich im Stande, sehr billige Preise zu stellen. Mein Budenstand ist auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Kaufmann Wachenhusen gegenüber. Stettin den 19. October 1824. J. H. Richter, Hagen- und große Oderstraßen-Ecke No. 68.

Zum bevorstehenden Markt empfiehlt sich Unterzeichneter mit einem Vorrathe von allen Sorten elastischer Bruchbänder für die billigsten Preise.
Der Schlossermeister und Bandagist F. Ebruy,
Langenbrück-Straße Nr. 82. in Stettin.

Daß ich, wie gewöhnlich, auch diesen Markt nicht ausstehe, und mein Tabackspfeifen-Waarenlager auf das Vollständigste sortirt ist, zeige ich hiemit ergebenst an.

Aug. Büttner jun., Grapengießerstraße No. 426.

Für bevorstehenden Herbstmarkt empfehle ich aus meinem Magazin: Eine große Auswahl aller Gattungen Meubles, sowohl von Birken- als Mahagoni-Holz, wobei 2 Flöten-Secretairs befindlich; alle Gattungen Stühle und Sopha's, wovon ich das Dutzend Mahagoni-Rohrstühle à 28 Rtl., das Dutzend dauerhafte polirte birkene Rohrstühle à 15 und 16 Rtl., ein Sopha mit Moiré-Bezug à 19 und 20 Rtl. verkaufe; ferner: Kleider- und Schreib-Secretairs neuester Façon, mit Säulen, Tische mit Rändern und Säulen, Trimeaux mit Säulen, sehr schöne Bettschirme mit 4 Flügeln, für Kranke; Schlaf- und Damenstühle, Schlaf-Sopha's mit Matrazzen. — Zugleich offerire ich ein bedeutendes Sortiment der, an Weiße und Stärke unübertreffbaren, ganz richtig spiegelnden Spiegelgläser, von allen Höhen und Breiten, aus der Fabrik der Herren Schickler & Splittgerber in Berlin; verkaufe diese Gläser zum Fabrikpreise und begnüge mich mit dem darauf gegebenen Rabatt; werde auch, auf Verlangen, jedem geehrten Käufer den Preis-Courant vorlegen. — Ich bitte um gütigen Zuspruch. Mein Magazin ist Hünerbeinerstraße Nr. 1085. Die Verpackung auswärts gehender Sachen geschieht unentgeltlich.

Hansen, Meubelhändler.

Gebrüder Wald, oberhalb der Schuhstraße in Stettin,

sind diesen Herbstmarkt mit doppelten Levantines, Florence in allen Farben, glatten u. façonnirten Seidenzeugen, englischen und sächsischen Merino's, geschmackvollen Meubel- und Kleider-Kattunen rc. aufs Beste versehen. — Da in diesem Markt mehrere Seidenzeuge ganz aufgeräumt werden sollen, so werden sie solche zu und auch unter dem Einkaufspreise verkaufen. — Ihr Stand ist vor dem Hause des Herrn Zollchow auf dem Roßmarkt.

Das Engros-Manufactur-Lager von Seyler et Comp. No. 9. Scharrenstrasse in Berlin, bezieht zum erstenmale den bevorstehenden Stettiner Markt, und empfiehlt sich den geehrten Handlungs-Freunden im Locale des Herrn Mäkler Drösen, Louisenstrasse No. 751. mit folgenden Artikeln, als: Seidenem Sammet, kohl- und blauschwarz und in jeder andern gangbaren Farbe, in verschiedenen Breiten und Qualitäten; Westen-Zeugen, façonirt und glatt; Levantines und Florence in allen gangbaren Farben, Breiten und Qualitäten; Marcelline, weiss und schwarz; halbseidenen Zeugen verschiedener Art und Güte, als: Gros de Berlin, Velours simulé façonirt; Popeline façonirt; Gros de Russie, Mytiline und Madras; schwarz seidenen Tüchern, kohl- und blauschwarz mit und ohne Rändchen, in allen Breiten und Qualitäten; Flor, Taffet, Levantines und façonirten Tüchern, façonirten Cravatten und Shawls; Bourre de Soye-Tüchern; Crepp-Tüchern u. Crepp-Schawls; und mehreren halbseidenen Tüchern etc.

NB. In Frankfurt a. d. O. im Hause des Herrn Rudelius, Oderstrasse No. 37.

Die Baumwollen-Waaren-Fabrik von Samuel Elsner und Comp. aus Berlin empfiehlt in diesem Markte ihr wohl sortirtes Lager eigener Fabrik, als: Ginghams, carirte Bastards, glatte und façonnirte Gaze, Bastard und Cambric; gedruckte Cattun-, Casimir- und Iris-, auch seidene Bast-Tücher in allen Größen, bedruckte Cattune; desgleichen Gardinen-Musselin, Mulle, Piqué, Sanspeine, Halb Sanspeine, Barchent in vorzüglicher Güte, wie auch Piqué-, Cambric- und Casimir-Bettdecken, nebst andern Fabrikaten. Es wird unsere Sorge seyn, durch gute Waaren und billige Preise das Vertrauen unserer Gönner und Freunde, welches wir schon einige zwanzig Jahre genossen, auch ferner zu erhalten. Unser Budenstand ist während des Markts auf dem Roßmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

Fußdeckenzeuge zu billigen Preisen verkaufen Samuel Elsner & Comp. aus Berlin.

J. W. Neiß aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markte mit baumwollenen, wollenen und seidenen Strümpfen, halbseidenen Handschuhen, baumwollenen Mützen, modernen gedruckten Cattunenen und seidenen Tüchern, von ½. bis ⅞. breit, weißem Cattun, Cambroc, Musselin und Parchent, schwarzem Atlas, Tast und Levantin, Pique-, seidenen, wollenen, manschesternen und Casimirwesten, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Schnupftüchern, dänischen Handschuhen, feinen Batist- und Musselintüchern, gestickten Musselin- und Petinettüchern, gestrickten wollenen Jacken, rothem Webergarn, seidenen und baumwollenen Crepon Tüchern, seidenen und Crepon-Shwals, ledernen Handschuhen, wie auch verschiedenen andern Artikeln; er verspricht Dousinweise wie auch einzeln die billigsten Preise. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, gerade über dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis.

Der Strohhut- und Blumen-Fabrikant August Schultze aus Berlin empfiehlt sich zum bevorstehenden Herbstmarkte ganz ergebenst mit seinem geschmackvollen Lager aller Arten der modernsten Sammet-, Gaze- und seidenen Damenhüte; einer ganz vorzüglichen Auswahl der neuesten Blumen in feinen und ordinairen Bouquets, Guirlanden, Diademe und Kleiderbesätze, sowohl Pariser als eigener Fabrik; ferner mit schönen Pariser Gaze-Hauben, Putzfedern in grau, schwarzen und weißen Panaches, schwarzen Plattfedern in allen Qualitäten, neuesten couleurten und sogenannten Trocaders-Feder-Bouquets, wie auch Hutfeder-Garnitungen, Straußfedern rc. Er bittet ein hochgeehrtes Publikum, vorzüglich seine vieljährigen Gönner und Freunde, um geneigten Zuspruch und verspricht reelle Bedienung und die billigsten Preise. Seine Wohnung ist auf dem Roßmarkte, im Hause No. 760 beym Kaufmann J. H. Michaelis.

Zu bevorstehendem Markt empfehle ich mich einem geehrten Publikum ergebenst, mit meinem, durch die auf letzterer Leipziger Messe gemachten Einkäufe, wiederum auf das vollständigste assortirten Lager von schwarzen und couleurten glatten seidenen, so wie glatten und gemusterten halbseidenen Zeugen, gedruckten Callicoes, Merinos, Ginghams, Calicoes, Bastards, Jacconets, ganzen und halben Sanspeine, Valentias und Toilinets, weißem und gedrucktem Pique, Bettdecken ohne Nath, wattirten Schlafröcken, allen Gattungen Tüchern und Shawls rc.

Neue Sendungen von rohen und weißen Leinen, so wie von Zwillig und Damast zu Hand- und Tafeltüchern empfing ebenfalls zu beliebiger Auswahl.

Die reellste Behandlung, mit den niedrigsten Preisen, werde ich stets bemüht seyn zu vereinigen.

Carl August Herrmann.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt zu diesem Markt folgende leinene Waaren zum Fabrikpreise, als: weiß gebleichte Bielefelder Hanfleinen, das Stück von 52 Berl. Ellen zu 16, 18, 20 bis 30 Rt., Wahrendorfer Leinen, das Stück zu 35, 36, 38 bis 40 Rt., holländische Leinen, das Stück zu 55, 58, 60, 70 bis 100 Rt., holländische Tafelgedecke für 6, 12, 18, 24 bis 36 Personen, zu 5, 6, 8 bis 80 Rt., leinene Taschentücher für Kinder, das Dutzend zu 1 Rt. bis 2¼ Rt., dito ¾. große, das Dutzend zu 3, 4, 5, 6, 7 bis 18 Rt., 4½/4. und 5½/4. große Elberfelder leinene Tücher in gelb, das Dutzend zu 5¼ bis 9 Rt., ächt im Druck, dito in blau, das Dutzend zu 4 bis 8 Rt., geköperte Crefelder seidene Tücher, das Pack zu 7 bis 12 Rt., französischen Batist, die Elle zu 1, 1¼, 2 bis 5 Rt., Bielefelder und Halberstädter Hausleinen, das Stück zu 16½ bis 34½ Rt., wie auch Ellenweise zu 4 bis 16 Gr. die Elle, Tisch- und Handtücherzeug in Damast und Drillich, abgepaßt und zum schneiden, zu 4 bis 14 Gr., fertige Wäsche, batistene Halstücher und 100 Stück leinenen Klar ⅞. br., a Stück 15 Berliner Ellen lang, welcher sich besonders gut zu Gardinen eignet, um damit gänzlich aufzuräumen, zu dem sehr geringen Preise per Stück 1½ Rt.; so wie auch braunschweiger Schlackwurst. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Seydell gegenüber.

Zweite Beilage zu No. 85. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 22. October 1824.

Noch Markt-Anzeigen.

Zu dem diesjährigen Herbstmarkte empfehle mich bestens mit einem neu assortirten Lager von Putz- und Modewaaren, als: Hüten nach dem neuesten Geschmack, Tull, Flohr- und Blonden-Hauben, Federn, Blumen, Kleiderbesätzen, Flohrtüchern, Bändern, ächten Blonden, Blonden-Tüchern und Schleiern, Handschuhen, im Preise von 6 Gr. Cour. an, Crepp, Gaze Iris, seidenen und baumwollenen Strümpfen und mehreren dahin gehörigen Artikeln. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich in der Louisenstraße im Hotel de Prusse.

S. Löwen,
Putz- und Moden-Handlung aus Berlin.

Friedrich Gericke aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem Markt mit seinen Posamentier- und kurzen Waaren, als: baumwollenen und wollenen Gardinen-Frangen in den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen, seidenen Kleider-Besätzen, Frangen und Schnüren, Borduren zu Ameublements, Klingelziehern, Caneva in Gold, Silber, Seide und Leinen, ledernen Handschuhen, böhmischem 3-Drath-, Herrenhuther und schottischem Nähzwirn nebst Glanzgarn, Nesselgarn, Strick- und Nähbaumwolle, seidenen und baumwollenen Bändern und Schnüren, Chenille, Nähe-, Tapisserie- und Häkelseide, Hosenträgern, Geldbörsen rc., ferner mit Dochten zu Astral- und Studier-Lampen, mit und ohne Wachs durchzogen, nebst mehreren ins Posamentierfach einschlagenden Artikeln, worin auch Bestellungen angenommen werden. Auch empfiehlt derselbe baumwollene und wollene gestrickte Strümpfe, (im Verlag der Berliner Armenschulen). Seine Bude ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Medicinalrath Rostkovius gegenüber.

In der Louisenstrasse No. 753,
dem Hôtel de Prusse gegenüber,

werden wir im bevorstehenden Markt die Ehre haben, einem geehrten Publiko unser Modewaarenlager, bestehend in den neuesten und geschmackvollsten Winterhüten, Hauben, Aufsätzen, Kleidergarnituren, feinen Blumen, Federn, Bändern, Blonden, Kanten, Schleiern, Blonden-Tüchern, Handschuhen, Corallen etc., zur geneigten Auswahl vorzulegen. Wer uns mit seinem Zutrauen beehrt, wird uns gewiss nicht unbefriedigt verlassen.

Ockel et Feige aus Berlin.

Der Peruquier Wegener aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt mit sehr natürlichen Herren- und Damen-Touren, Tollen-Kämmen, gewebten Scheitelbinden mit und ohne Locken, Band- und Schiebebinden, Platten, Flechten und Locken aller Art. Auch offerirt derselbe den Haarwuchs beförderndes Oehl, die Flasche zu 12, 8 und 6 Gr. Cour, so wie auch haarstärkende Pomade, die Kruke zu 12, 8 und 6 Gr. Cour., beydes von schönen Geruch; Windsor-, Transparent- und Mandelseife, Fleckseife, Seifpulver zum Rasiren, Eau de Cologne, und feine Kopfbürsten. Seine Bude ist in der Louisenstraße vor dem ehemaligen Velthusenschen Hause, und sein Logis im großen Hirsch.

L. Düntz, Strumpf-Fabrikant aus Berlin,
in der Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Michaelis gegenüber,

empfiehlt sich zu diesem Markte mit einem completten Lager von Strumpfswaaren aller Art; baumwollenen und Hamburger wollenen Strikgarn, Nähgarn und Nähzwirn, auch von den beliebten Consortables von feiner spanischer Wole, eigener Fabrik. Er versichert seinen geehrten Handelsfreunden eine billige und reelle Bedienung.

Der Fabrikant G. Stolpe aus Berlin,

(an der Schleuse No. 4 daselbst wohnhaft)

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zu diesem bevorstehenden Herbstmarkt mit einer bedeutenden Auswahl von ganz extrafeinem 6/4 und 7/4 breiten rothen und blauen Bettdrillich, nebst dem dazu passenden 5/4 und 8/4 breiten Inlett- und Ueberzugzeuge in Leinen und Baumwolle von verschiedenen Mustern; ganz feinen abgepaßten Tafelgedecken und Servietten, feinem Handtücherzeuge, auch Tisch- und Handtücherzeuge nach der Elle zu schneiden; feiner weißer Leinewand in mehreren Sorten; einer großen Auswahl der allerneuesten Muster von glatten und karirten Ginghams, welche sich wegen ihrer Güte und Echtheit vorzüglich auszeichnen; ganz feinem gestreiften und glatten Köper-Parchent, feinem 6/4 breiten Mousselin, 5/4 breitem weißen Cattun zu Rouleaux; weißen 4/4 und 6/4 breiten Ganspeinen, gefüscht und glatt; weißen abgepaßten Bettdecken, von 3 bis 4 Ellen groß und ohne Nath; verschiedenen Sorten leinener Taschentücher und mehreren andern Waaren. Er bemerkt hierbei, daß diese hier benannten Waaren alle aus der ersten Hand gekauft werden, er also für die Güte und Echtheit der bei ihm gekauften Waaren einstehen kann und dabei die ersten billigsten Preise machen wird, weil er seine Waare bedeutend im Preise erniedrigt hat, so daß ein jeder seiner respektiven Käufer zufrieden sein wird. Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt die 2te Bude von der Münchenstraße, dem Hause der Herren Kuhberg und Passehl gegenüber.

Zum bevorstehenden Herbstmarkt kommt eine bedeutende Parthie Betten, welche von ganz feinem roth und blau gestreiften Drillich und Leinwand, und ganz feinen Böhmischen Federn und Daunen gemacht sind, hierher zum Verkauf, welche wegen ihrer Güte und billigen Preise sehr zu empfehlen sind, bei dem

Fabrikant G. Stolpe,
logirt in der Aschgeberstraße Nr. 710.

Friederike Barz, Modehändlerin aus Berlin,

empfiehlt sich den geehrten Damen zu diesem Wintermarkt mit dem neuesten Damenputz, Blumen, Federn, Bändern, Handschuhen, Riechwassern, Pomaden, Windsorseife, Eau de Cologne, ächtem Rosenöhl ꝛc., so wie für Damen und Herren mit ganzen und halben Haartouren, Perücken, Scheitelbinden, Platten, Flechten, Locken, Kämmen mit Seitenlocken, Pomaden mit China- und Mark-Oehl zur Erhaltung der Haare, Bändern von Aalhaut, Tinctur, die Haare zu schwärzen, dauerhaften Haarlocken, genannt à l'Immortelle, in allen Farben ꝛc. Hiemit verbindet selbige die ergebenste Bitte, auf ihr Logis bey dem Herrn Seydell auf dem Roßmarkte zu reflectiren.

Die Stahl-Waaren-Handlung eigner Fabrik

von Wilhelm Schmolz & Comp. aus Solingen bei Cöln am Rhein

empfiehlt sich einem geehrten Publiko zu diesem Markte bestens, mit einem ganz neuen Lager ihrer eignen Fabrikate, von der vorzüglichsten Güte, bestehend in allen Sorten Tafel-, Desert-, Tranchir- und Küchenmessern; Federmessern, Scheeren, Lichtscheeren, Stoß- und Hau-Rapieren, Schlittschuhe, alles in reicher Auswahl; ferner mit einem vollständigen Sortiment der beliebten Damenscheeren à 5 Sgr., Küchenmesser à 5 Sgr., Federmesser à 5 Sgr. — Zugleich empfehlen wir ganz ächtes Eau de Cologne, vom Herrn Geheimerath Hermbstädt in Berlin approbirt und attestirt, pro Kiste von 6 Flaschen 1 Rthlr. 18 gGr. Unser Stand ist in einer Bude vor dem Hause des Schmiedmeisters Herrn Rudolph No. 716 auf dem Roßmarkt.

☞ Madame Olivier empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem guten Sortiment von Sonnen- und Regenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle als Leinewand; verspricht die billigsten Preise und steht in einer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Buisson gegenüber.

Emilie Kruse aus Berlin

zeigt ergebenst an, daß sie diesen bevorstehenden Markt wieder besucht, mit allen Sorten Handschuhmacherwaaren eigener Fabrik, Ober- und Unterbeinkleidern, sowie mit einer Auswahl schöner und besonders starker Hosenträger, allen Sorten Handschuhen, Bruchbandagen, Halsbinden, Bettdecken, Kopfkissen und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Besonders empfiehlt dieselbe für die Herren Offiziere sehr schöne gelaschte Handschuhe, Schulter- und Leibkoppel, auch schöne schwarze seidene Halsbinden. Da ihre sämmtlichen Waaren immer besonders als schön und stark zu empfehlen sind, so hofft sie immer mehr, das Zutrauen eines hochgeschätzten Publikums zu gewinnen. Der Stand ihrer Bude ist auf dem Roßmarkt, vor dem Hause des Herrn Köppen No. 698.

Mit vorzüglich dauerhaftem weißen, blauen, grauen und schottischen Zwirn, englischer Strick-Baumwolle und Wolle, Watten, ächten franz. Puppenköpfen u. fertigen Puppen in schönster Auswahl, empfiehlt sich einem geehrten Publikum, zum bevorstehenden Markt, mit Versicherung der billigsten Preise

S. Ettinger, aus Berlin,
auf dem Roßmarkte bei der Wasserkunst, der Putzhandlung des Hrn. Durieux gerade gegenüber.

Einem hohen Adel und geehrten Publico empfehle ich mich bestens mit einem gut assortirten Lager von neuen modernen Spiegeln, feinen tuchenen wattirten Manns-Mänteln, feinen Warschauer Schlafröcken und feinen inländischen Schlafpelzen, zu den billigsten Preisen. Logiere am Kohlmarkt bei der Hutmacher-Wittwe Rohde. J. C. Zöllner aus Posen.

C. Heitland aus Bielefeld

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt und für beständig, mit allen Sorten extra feiner Bielefelder, Wahrendorfer und holländischer Leinewand à 18 bis 48 Rthlr., Bielefelder und Halberstädtischer Haus- und Garnleinewand à 10 bis 24 Rthlr., und allen Sorten dreifachen Bielefelder Zwirn. Seine Wohnung ist im deutschen Hause, in der Breitenstraße.

Henriette Fromm aus Berlin

empfiehlt sich für bevorstehenden Herbstmarkt mit einer großen Auswahl moderner Damenhüte nach den neuesten Pariser Modells, ferner mit Hauben von Tüll und Gaze, Flor-Tüchern, Handschuhen, ächten Wiener Seiden-Locken rc., vorzüglich aber mit einer großen Auswahl Damenfedern eigener Fabrik zu den billigsten Preisen. Auch werden alle Bestellungen auf Putz, wie auch das Waschen Färben und Umarbeiten alter Federn prompt und billig ausgeführt. Ihr Logis ist in der großen Dohmstraße bei dem Kleidermacher Herrn Rubin.

Ferdinand Burckhardt aus Berlin,

vormals C. A. Jannowitz,

bezieht zum erstenmale bevorstehenden Stettiner Markt und empfiehlt sich dem geehrten Publikum im Local des Gasthofes zum Brandenburger Haus Nr. 762. am Roßmarkt, mit einem Waarenlager eigener Fabrike, bestehend in den modernsten Kleider-Ginghams, schweren Sanspein, Parchent, feinen Bettzeugen, baumwollenen Levantin zu Gardinen in allen Farben und mehreren Artikeln unter Versicherung billiger Preise.

Der Fabrikant Brucker aus Berlin

empfiehlt auch diesen Markt einem hochgeehrten Publikum sein Waarenlager, bestehend in: Ginghams in den neuesten Mustern, sowohl carirt als gestreift; Bettdrillich, Inlett-Ueberzugzeug, 4 und ⅘ br. Sanspeins, dito abgepaßten Bettdecken von 3 bis 4 Ellen, Parchent und mehreren dergleichen Waaren zu den billigsten Fabrikpreisen. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, der Roßmühle schräg gegenüber und durch ein Aushängeschild mit seinem Namen an der Bude bezeichnet.

C. D. Weiß aus Garz

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit seinen verschiedenen baumwollenen und wollenen Strumpfwaaren bestens. Die ihn gütigst Suchenden finden ihn damit ausstehen im Hause des Herrn Habermann, Kohlmarkt No. 614.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung von Theodor Baum aus Berlin

bezieht zum Erstenmale den bevorstehenden Stettiner Herbstmarkt mit dem neuesten Berliner Damenputz, als: Hüten, Petinet-, Gaze Iris- und gestickten Kanten-Hauben, Blumen, Federn, allen Arten kurzer und langer Handschuhe, seidenen Locken, seidenen Herren- und Kinderhüten, allen Arten lackirter und Maroquin-Waaren, Porcellain, feinen Toiletten, Parfümerien, Galanterie-Waaren, Berliner Damenschuhen und Stiefeln, Kinderstiefeln und mehreren andern Artikeln. Das Waaren-Lager ist im goldenen Löwen Louisenstraße No. 752, beym Gastwirth Herrn Wolter.

W. M. Wolff aus Königsberg in der Neumark

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Stettiner Markt mit einem bestens sortirten Waaren-Lager, bestehend in leinenen, wollenen, baumwollenen, Circassia- und seidenen Waaren; bittet um geneigten Zuspruch, verspricht billige Preise und reelle Bedienung. Sein Stand ist auf dem Roßmarkt, der Bude des Kaufmann Herrn B. Schultze gerade gegenüber.

J. A. Göbel, Schumacher-Meister aus Berlin,

empfiehlt sich den hohen Herrschaften und einem geehrten Publiko für diesen Markt mit allen nur möglichen Sorten von Damenschuhen und Stiefeln, in Saffian, Sammet und Seide, auch Tapisserie in sortirten Farben. Er schmeichelt sich, daß jeder seiner geehrten Abnehmer gewiß zufrieden gestellt werden wird, da er schöne und gute Arbeit für die billigsten Preise liefert. Sein Stand ist am Roßmarkte, dem Hause des Kaufm. Hrn. Schwan gegenüber, Nr. 758.

Noch wird bemerkt, daß in seiner Bude ein Regenschirm während des letzten Markts stehen geblieben ist; der rechtmäßige Eigenthümer wird ersucht, solchen daselbst in Empfang zu nehmen.

Preßler & Huber aus Berlin

beziehen die bevorstehende Frankfurt a. d. Oder Martini-Messe zum erstenmale mit einem wohl assortirten Lager seidener und halbseidener wie auch wollener und baumwollener Manufaktur-Waaren, und versprechen neben reeller Bedienung, die möglichst billigsten Preise. Ihr Gewölbe ist am Markte Nr. 7. neben Herrn J. H. Senf aus Leipzig.

Der Spiegelfabrikant Hopf aus Berlin empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt mit einem vorzüglich schön assortirten Lager von Spiegeln der neuesten Mode, in birkene und Mahagoni-Säulen-Rahmen gefaßt, von ein bis sieben Fuß Höhe, zu den billigsten Meßpreisen. Auch alte Spiegel werden in Tausch angenommen. Sein Stand ist auf dem Kohlmarkt vor dem Hause des Schlächtermeister Heyse No. 613.

Israel Boas aus Königsberg in d. N.

empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt mit einem wohl sortirten Lager von seidenen, halbseidenen, baumwollenen, wollenen und leinenen Bändern, auch allen möglichen Sorten von Seide, Zwirn und Knöpfen; verspricht die billigsten Preise und prompte Bedienung. Sein Stand ist wie gewöhnlich in der kleinen Wollweberstraße in der dritten Bude von der Ecke.
